



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

51 (31.1.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-163456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-163456)

möglichen und erleichtern dürfte und daß man wahrscheinlich zu einem Abkommen auf der Grundlage des Austausches von Chios und Mithene gegen Abtretungen im Dodekanesos gelangen werde.

Nun hat aber die Türkei aus diplomatischen Kreisen die Information bekommen, daß die Großmächte Griechenland erklärten, sie würden den Besitz der ägäischen Inseln Griechenlands der Türkei gegenüber schützen und garantieren. Dies hat eine sehr bedenkliche Ver Stimmung in türkischen Kreisen gegen die Großmächte hervorgerufen. Denn man befürchtet jetzt, daß Griechenland sich infolge dieser Forderung der Großmächte gegen die Türkei sehr unfreundlich verhält und daß man deshalb zu keinem Abkommen gelangen werde.

So sieht man denn die ganze Lage in der Inselfrage am Goldenen Horn als eine sehr bedenkliche an und jetzt die militärischen Vorbereitungen in Kleinasien unentwegt fort.

Paris, 31. Jan. (Von unfr. Pariser Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Im Verlaufe einer gestrigen Konferenz mit einem Journalisten drückte Benizelos die Befürchtung aus, daß die Türkei, wenn sie sich einmal im Besitze der gemeldeten Dreadnoughts befindet, sich feindseliger als je in der Inselfrage zeigen werde. Eine rasche Lösung der Frage sei deshalb absolut notwendig, da Griechenland unter keinen Umständen auf Chios und Mithene verzichten werde.

Die Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

Sofia, 30. Jan. Die in gewissen europäischen Zeitungen erschienenen Nachrichten, daß angeblich Besprechungen im Gange seien, um Deceagatsch der Türkei zurückzuerstatten, beruhen vollständig auf Erfindung. Um sich davon zu überzeugen, genügt es, sich zu erinnern, daß die bulgarische Verwaltung im Distrikt von Deceagatsch endgültig eingerichtet ist, wo außerdem eine Kommission die bulgarischen Flüchtlinge unterbringt. Die bulgarische Regierung wird dort auch die Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften stattfinden lassen, die auch in anderen Teilen der neu erworbenen Gebiete vor sich gehen.

Der serbische Thronfolger in Petersburg.

Petersburg, 27. Jan. Dem zur Taufe seines Neffen, des russischen Zaren kaiserlichen Geblüts Wassilowitsch Konstantinowitsch in Petersburg eingetroffenen serbischen Thronfolger Alexander, widmet die „Nowoje Wremja“ einen längeren Begrüßungsartikel. Das Blatt hebt hervor, daß der serbische Thronfolger, der seine Erziehung in Rußland genossen hat, schon allein dadurch der russischen Gesellschaft nähertritt. Mit hoher Begabung und reichem Können, sowie persönlichem Mut ausgestattet, hat die sorgfältige russische Erziehung gute Früchte getragen. Von seiner Tauffest habe Prinz Alexander im letzten Kriege berechnetes Zeugnis abgelegt. In den Zeiten schwerer Prüfungen hat von allen Balkanvölkern Serbien allein, in gerechter Dankbarkeit stets an die Stimme Rußlands gehört. Das serbische Königreich wird es nie zu bereuen haben, daß es die starke Hand, die ihm aus Rußland gereicht wird, nicht wie die anderen Stammes verwandten Völker zurückgewiesen hat. Serbien kann gewiß sein, in Rußland einen allzeit starken Rückhalt zu finden.

Durazzo, 30. Jan. (Wien, Corr. Bur.) Der deutsche Delegierte Radolny und der englische Delegierte Lamb sind an Bord des österreichischen Stationschiffes „Panther“ hier eingetroffen, um die namens der Kontrollkommission von Musib Bey eingeleiteten Besprechungen mit Esjad Pascha fortzusetzen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Januar.

Kaiser und Reichstag.

Eine englische Stimme über deutsches Staatsrecht.

Des Kaisers angebliche ungnädige Behandlung des Reichstagspräsidenten wird, wie aus London gemeldet wird, ein wenig in politischen Kreisen hauptsächlich mündlich bedauernd vermerkt. Nur der konservative Standard geht näher auf den Gegenstand ein und bemerkt am Schluß seines Artikels: Des Kaisers Untertanen kennen ihre eigene Geschichte besser als wir die unsrige und besitzen außerdem auch historischen Sinn. Die Zeit rückt jedoch augenscheinlich heran, wo das Verlangen nach weiterer verfassungsmäßiger Einrichtung dringlich wird. Schließlich ist doch die Verbindung eines aus allgemeinem Stimmrecht hervorgegangenen Parlaments mit einem nur dem Souverän verantwortlichen Minister eine Anomalie, die man einem tatkräftigen und gebildeten Volke nicht auf die Dauer zu dulden zuzumuten kann. Das Parlament kann tabeln, aber seine Kritik nicht wirksam machen. Der Kanzler ist mit Unterstützung des Souveräns das Haupt der Verwaltung; er wird aber fortwährend geheimt und gestört durch eine mehr oder weniger feindselige Gesetzgebung. Die persönliche Zuneigung für den Kaiser hat das System länger aufrechterhalten, als es unter weniger vollkommenden und vaterlandsliebenden Monarchen möglich gewesen wäre, und vielleicht ist zu Lebzeiten Wilhelms II. keine ernste Veränderung zu erwarten. Er könnte jedoch seinem Nachfolger Verlegenheiten ersparen, wenn er zu seinen vielen Gaben auch ein sympathischeres Verständnis des Geistes hinzuzufügen wollte, der die Nation, die er liebt, in Bewegung bringt. Die Demokratie, die in so vielen Ländern die Herrschaft behauptet, läßt sich selbst in dem gedrückten, disziplinierten, gelehrigen Deutschland nicht viel länger niederhalten; dort wie anderwärts ist es weder Schwerdt noch Peiter, sondern das Volk, das zum Guten oder Schlimmen endgültig der Träger der politischen Macht sein muß.

Die Nationalliberalen zum Arbeitswilligenschutz.

Ein Antrag Waffermann und Gen. erucht den Reichstagspräsidenten, die von ihm in seiner Rede zur ersten Lesung des Etats in Aussicht gestellte Denkschrift zur Frage des Arbeitswilligenschutzes baldigst vorzulegen und in derselben folgende Fragen zu behandeln oder Stellung zu ihnen zu nehmen: 1. Welche Auswüchse des Koalitionsrechts sind in Deutschland zutage getreten? 2. Haben sich die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen als ausreichend erwiesen, um diese Auswüchse, einerlei, ob solche bei Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zutage treten, zu bekämpfen? 3. War die Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen in den deutschen Bundesstaaten eine einheitliche, und wenn dies nicht der Fall war, welche Maßregeln empfehlen sich, um eine einheitliche Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen zum

Schutz der Koalitionsfreiheit und zur Abwehr des Koalitionszwanges herbeizuführen? 4. Empfiehlt es sich, eine zivilrechtliche Haftung der Koalitionen für Schäden, den dieselben im Widerspruch mit den Gesetzen und guten Sitten durch Beauftragte herbeiführen, einzuführen? 5. Welche Erfahrungen liegen bezüglich des wirtschaftlichen und politischen Wohlforts vor? 6. Wie ist die Lage der ausländischen Gesetzgebung, und welche Erfahrungen sind im Ausland bezüglich der unter Ziffer 1 bis 5 aufgeführten Materien gemacht worden?

Deutsches Reich.

Der Dank des Kaisers. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden an den Reichstagspräsidenten gerichteten Erlaß des Kaisers:

Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, allen denen, welche mich an meinem Geburtstag durch freundliche Glück- und Segenswünsche erfreuten, meinen wärmsten Dank zu sagen. Dies im einzelnen zu tun, ist bei der Fülle der Telegramme und Zuschriften aus allen Teilen der Monarchie, des Reiches und des Auslandes nicht möglich. Mit größter Befriedigung habe ich bei dieser Gelegenheit wiederum erfahren dürfen, wie warme Gefühle der Treue und Anhänglichkeit mir aus Stadt und Land entgegengebracht werden. In den Kundgebungen ist vielfach auch des vergangenen Jahres mit seinen mannigfachen Gedenktagen und Jubelstufen Erwähnung gechehen. In meiner Freude habe ich zum Teil persönlich Zeuge der nationalen Begeisterung sein dürfen, mit der an jenen Tagen die Soldaten der Bäter und die glücklich errungene Einigung der deutschen Stämme von alt und jung in Nord und Süd des Vaterlandes gebräutet wurden. Das deutsche Volk lieh es aber dabei nicht beneden. In der Einmütigkeit mit seinen Fürsten hat es zugleich gezeigt, daß es entschlossen ist, gleich den Vätern zum Schutze des Vaterlandes und zur Erhaltung seiner Wehrkraft jedes erforderliche Opfer darzubringen und die schwer erkämpfte Stellung unter den Kulturvölkern der Erde zu behaupten. Im Vertrauen darauf, daß diese patriotische Gesinnung als ein unveräußerliches Erbe aus großer Zeit in deutschen Herzen allseitig gehütet und gepflegt werden wird, gebe ich im Hinblick auf die Zukunft gern der Hoffnung Ausdruck, daß Gott der Herr die deutschen Lande auch ferner auf friedlicher Bahn zu erproblicher Entwicklung führen werde. Ich erlaube Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Wilhelm I. R.

Unter Mitwirkung des Deutschen Industrieverbandes, Sitz Dresden, haben sich die Steinbruchbesitzer von Kirchberg (Sa.) und Umgebung zu einer Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Steinbruch- und Steinmetzgeschäfte zusammengeschlossen; sie traten gleichzeitig dem Deutschen Industrieverband bei. Auch der Bezirksverein Döbeln und Umgebung des Verbandes Deutscher Zementwaren- und Kunststeinfabrikanten hat dieser Lage zur Sicherung seiner Mitglieder gegen Streikschäden den Beitritt zum Deutschen Industrieverband erklärt.

Badische Politik.

Vom badischen Eisenbahnrat. Karlsruhe, 30. Jan. Das Finanzministerium hat an Stelle der verstorbenen

Herrn Geheimrat Dr. Karl Reich in Mannheim, Oberbürgermeister Dr. Carl Wicken in Heidelberg und Oberbürgermeister Paul Martin in Mannheim die Herren Kommerzienrat Emil Engelhard in Mannheim, Präsident der Handelskammer daselbst und Mitglied der Ersten Kammer der Landstände, sowie Professor Hermann Hummel in Karlsruhe, Mitglied der Zweiten Kammer der Landstände, zu Mitgliedern des Eisenbahnrats, ferner Herrn Deconomierat Bürgermeister Friedrich Säger in Diersheim, Mitglied der Ersten Kammer der Landstände, zum Ersatzmann für den letzten Herrn ernannt.

Aus der Nationalliberalen Landtagsfraktion.

Karlsruhe 30. Jan. Die national liberale Landtagsfraktion stattete gestern abend fast vollständig den Brettenner Parteifreunden einen Besuch ab. Die Fraktion, an ihrer Spitze der Fraktionschef Geh. Hofrat Rebmann, wollte durch diesen Besuch den dortigen Nationalliberalen ein sichtbares Zeichen der Anerkennung und Freude über den glänzenden Ausfall der Wahl im Bezirk Bretten geben. Die Gäste wurden am Bahnhof von dem Abg. Dr. Gerber mit einer größeren Anzahl Parteifreunden abgeholt und in den Gasthof zur Krone geleitet. Dort fanden sich nach kurzer Zeit über 100 Nationalliberale zusammen. Während des gemeinsamen Abendessens ergriff Sägerwertschäfer das Wort, um im Namen der Brettenner Parteifreunde seiner Freude über den Besuch der Fraktion Ausdruck zu verleihen. Landtagsabgeordneter Dr. Gerber begrüßte seinerseits die Fraktionskollegen mit murrigen Worten. Im Namen der Fraktion sprach dann Abg. Geh. Hofrat Rebmann, der der Bedeutung der Wahl Dr. Gerbers, die im ganzen Lande große Freude und großen Jubel ausgelöst habe, seine Worte widmete. Dieser Redner sprach den Brettenner Parteifreunden seine Anerkennung und den Dank der Gesamtpartei aus für die vorzügliche und musterhafte Wahlarbeit, wie sie in diesem Bezirk geleistet wurde. Er erwähnte die Anwesenden aber auch zur weiteren Agitationsarbeit, damit der Sieg der liberalen Sache im Bezirk Bretten ein dauernder sein möge. Sein Hoch galt der Stadt Bretten und ihrer liberal gesinnten Bevölkerung.

Landtagsabgeordneter Köhring brachte ein Hoch auf das Vaterland aus. Deconomierat Säger, Mitglied der 1. Kammer, wies die Damen von Bretten sein Glas. Für den Jungliberalen Verein Bretten sprach Notar Gugelmann, seine Rede endete mit einem Hoch auf den Parteichef, Geh. Hofrat Rebmann. Landtagsabgeordneter Koellin gab in poetischer Form mit köstlichem Humor und feiner Satire ein Bild von den Wahlkämpfen in Bretten. Der Verlauf des Abends bewies, daß die Brettenner Parteifreunde fest zusammenhalten, daß sie nicht nur verstehen, politische Arbeit zu leisten, sondern daß sie auch Feste feiern können.

Die Bevorzugung der Reichseisenbahnen.

Karlsruhe, 30. Januar. Bekanntlich hat die nationalliberale Landtagsfraktion gleich zu Beginn des Landtags eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung gefragt wird, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, der Beeinträchtigung der Einnahmen unserer Staatsbahnen entgegenzutreten, die sich aus der Bevorzugung der Reichseisenbahnen hinsichtlich der Schnellzugsverbindungen aus dem Norden und Westen mit der Schweiz ergeben. An diese Interpellation knüpfte sich in der

Feuilleton

Wie steht das Volk zum Kino?

Der vielumstrittene Kino erhält nun auch seine erste wissenschaftliche Behandlung in einer solchen Arbeit. „Zur Soziologie des Kinos“ von Emilie Altenloh. Die Verfasserin, eine Schülerin des Heidelberger Nationalökonomien Alfred Weber, legt das Hauptgewicht auf eine umfassende Enquete, in der sie die Stellung des Volkes zum Kino erforscht. Das Material der interessantesten Untersuchung wurde hauptsächlich in Heidelberg und Mannheim gesammelt; an den 200 Antworten, die durch viele Tausende von Fragebogen erzielt wurden, sind sämtliche Schichten der Gesellschaft beteiligt. Besonders gut ist die Jugend vertreten, da durch die vollständige Beirragung in den einzelnen Schulen fast der gesamte Nachwuchs des betreffenden Geschlechts erfaßt wurde. Von den 12 Kinematographentheatern, die in Mannheim in Betracht kommen, liegen die drei eleganten im Zentrum der Stadt; die übrigen sind typische Vorstadttheater, die am besten durch den Anschlag in einem der Säle charakterisiert werden. „Das Demolieren der Stühle und Bänke ist verboten.“ Die 12 Theater haben zusammen 4000 Sitzplätze bei

einer Bevölkerung von 204 000 Seelen. Auf Grund der Statistik der Besuchsfrequenz der Kinos kann man feststellen, daß rund 7000 Menschen allabendlich im Kino sitzen, also mehr, als alle anderen Vergnügungstätten der Stadt zusammen an einem Abend aufweisen können. In den vornehmen Theatern tritt die geringste Besuchsziffer mit großer Regelmäßigkeit am Freitag auf, wie dies ja auch bei wirklichen Theatern schon häufig konstatiert wird; in den Vorstadttheatern zeigt der Donnerstag die geringste Besuchszahl, wohl weil das Geld an diesem Tage am knappsten ist, während am Freitag, dem Lobstag, die Frequenz härter ist. Die Sonntage weisen überall eine drei bis viermal so große Zahl auf als die Wochentage. Fragt man nun, wie die einzelnen Teile des Volkes zum Kino stehen, so mögen zunächst die Kinder betrachtet werden. 70 Prozent aller befragten Knaben, 33 Prozent der Mädchen waren bereits im Kino gewesen; 22 Prozent der Knaben und 5 Prozent der Mädchen waren so eifrige Kinobesucher, daß sie sich wöchentlich mindestens einmal die Vergnügen antrieben. Den Geschmack der Knaben befriedigen besonders Indianer- und Trappergeschichten, während für die Mädchen die Musik augenscheinlich die Hauptanziehungskraft bildet. Unter den jugendlichen Arbeitern sind am härtesten am Kinobesuch Gelegenheitsarbeiter, Austräger, Mißlungen usw. beteiligt. Diese Gruppe zeigte mit 32 Prozent wöchentlich und 20 Prozent monatlichen Kino-

besuchern die härteste Besuchertendenz, die überhaupt ermittelt wurde. Bei Mißlungen, Aus-trägern und Freizeuten fanden sich sogar 45 Prozent wöchentlich mindestens einmal den Kino besuchten. „Widow, Verbrecherkönig, Pigomar, Ringländler, Ernteläger.“ — damit ist der Interessentenkreis dieser jugendlichen Arbeiter erschöpfend gekennzeichnet. Einmal höher stehen schon die gelehrten Arbeiter, für die die Antwort eines 15jährigen Maschinenführers charakteristisch ist. Er besucht auch Theater und Konzerte, und da haben ihm am besten gefallen „Wagners Musikstücke, Richard Wagners Dramen, Schillers Dramen.“ Im Kino gefallen ihm am besten „Liebesdramen, Trapper- und Indianergeschichten, skizzenhafte Reisen aus aller Welt und Bilder der Kolonial- und Luftschiffahrt.“ und Stücke wie „Das Leben im Paradies“, „Fremde Schuld“, „Die deutsche Suwanna“ u. „Moderne Eva“, „Bieraker.“ Die dritte Gruppe der jugendlichen Arbeiter, die den Kleinbürgerlichen Typus repräsentiert, neigt bereits zu der Auffassung der Handwerker vom Kino hin. Ein großer Prozentsatz, nämlich 7 Prozent, gegen 3 Prozent bei den gelehrten Arbeitern, ist überhaupt noch nicht drin gewesen; der Sinn der anderen ist nur auf Praktische gerichtet, und manche stehen sogar, ebenso wie die Heidelberger Schüler, die Naturwissenschaften mehr als die Sensationsdramen. Bei dem erwachsenen Arbeiter verliert der Kino mit zunehmendem Alter mehr und mehr die beherrschende Macht, die er im Leben des jugendlichen

Arbeiters so vielfach darstellte. 20 Prozent aller befragten bejahten überhaupt keine Kinos; viele antworteten: „Früher ja — jetzt nicht mehr.“ Manche lehnten es ab, „für einen derartigen Aufwand“ Zeit und Geld aufzuwenden. Bei den verheirateten Arbeitern ist es in den meisten Fällen die Frau, die zum Kinobesuch veranlaßt; für viele der befragten Arbeiterfrauen bildet der Kino ein wichtiger Bestandteil ihres Daseins und das Hauptvergnügen. Der Handwerker will vor allem aus dem Kino „Belehrung“ schöpfen; daher liebt er Naturwissenschaften und Vorführungen, die mit seinem Beruf in Verbindung stehen; sonst gibt er „für derartigen Aufwand lieber sein Geld aus.“ Werkführermeister war der Protagonist der Landhandwerker, die im Kino gewesen waren, bedeutend größer als der der Mannheimer Handwerker; nämlich 75 Prozent gegen 32 Prozent. Der Mann vom Lande will eben, wenn er in die Stadt kommt, „alles einmal gesehen haben.“ Bei den Gehilfen im Kaufmannsstand tritt ein stark betontes Ständebewußtsein hervor; sie besuchen keine Vorstadt-kinos, sondern legen Wert auf ein Theater, „in dem nur besseres Publikum verkehrt“, das „einen angenehmen Aufenthalt bietet. Für ihren Geschmack ist etwa Wagners „Lohengrin“ ebenfalls typisch wie für die unterste Schicht der jugendlichen Arbeiter der Verbrecherkönig Pigomar. Im 17. und 18. Jahre hat die Leidenschaft des Kommiss für den Kino ihren Höhepunkt erreicht; das Sensations- und Großstadtdrama ist für ihn

Presse eine Debatte. Dazu wird nun der „Karlsruher Zeitung“ von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt:

Nachdem mit der am 1. Mai 1907 erfolgten Einführung der Personentarifreform auf den deutschen Eisenbahnen die bis dahin in Baden bestandene Kilometerbest-Einrichtung, die von den Verwaltungen der Reichsbahnen und der Pfalzbahn als für ihren Verkehr nachteilig empfunden wurde, beseitigt worden war, hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten und der Chef des Reichsamtes für die Verwaltung der Reichseisenbahnen aus besonderem Anlaß der badischen Staatsbahnverwaltung ausdrücklich seine Bereitwilligkeit erklärt, die beiden Rheinseiten hinsichtlich der Zumeisung direkter Züge und Wagen in dem über die preussische Staatsbahnen sich bewegendem Verkehr bezüglich derjenigen Verbindungen, in denen ein Wettbewerb der beiden Rheinseiten besteht, unter Berücksichtigung der Verkehrsbedürfnisse paritätisch zu behandeln, zwar nicht in dem Sinne, daß jedem Zug auf der einen Seite auch ein Parallelzug auf der anderen Seite entsprechen solle, sondern dergestalt, daß die beiden Rheinseiten im allgemeinen an dem Wettbewerbsverkehr möglichst gleichmäßig beteiligt werden sollten. Diese Auflage ist auch loyal beigestanden worden.

Die badische Staatsbahnverwaltung, die fortgesetzt aufmerksam die Personenverkehrsbeziehung auf den mit ihr im engeren und weiteren Wettbewerb stehenden Nachbarbahnen verfolgt, hat es denn auch erreicht, daß sowohl die mittelbaren und unmittelbaren Zugverbindungen als auch die direkten Wagenläufe für die rechte Rheinseite in der Hauptsache gleichwertig mit der linken Rheinseite gestaltet wurden. Die linke Rheinseite besitzt im Verkehr mit Berlin sowohl in der Zahl der Zugverbindungen, wie auch der Wagenläufe einen Vorsprung, dessen Erklärung und Begründung in dem Umstande zu erblicken ist, daß sich in den Reichsländern weit mehr norddeutsche Beamte und Offiziere als in Baden aufhalten und daß die obersten Verwaltungsbehörden des Reichslandes ihren Sitz in Berlin haben, was auf den vermehrten Verkehr dahin von Einfluss ist; auf der anderen Seite ist im Verkehr mit Hamburg die rechte Rheinseite mit mehr Zugläufen und direkten Wagen bedacht. Das Verhältnis in diesen Verkehren stellt sich folgendermaßen:

Was zunächst den Verkehr mit Berlin anlangt, so hat die linke Rheinseite einen Vorsprung mit der Durchführung ihrer Züge D 42/41 mit erster/dritter Klasse nach der inneren Schweiz und mit der Führung eines Schlafwagens ab Berlin; außerdem sind die durchlaufenden Wagen nach Gens und Brig in den Zügen D 190/179 höher zu bewerten, als die rechtsrheinischen nach Chur in den Zügen D 2/1.

Im Verkehr mit Holland und dem Rhein sind die Zugverbindungen und Wagenläufe ziemlich gleichwertig. Baden hat hier seit 1. Mai 1913 die 3. Klasse nach Italien, die die linke Rheinseite einbehält. Im Verkehr mit Hamburg ist die rechte Rheinseite noch Zahl und Wert der Wagenläufe erheblich im Vorteil zum Ausgleich für den Vorsprung, den die linke Rheinseite im Verkehr mit Berlin hat. Hinführend ergibt sich bezüglich der auf beiden Rheinseiten insolge Wagenverkehrs bestehenden direkten Verbindungen folgendes Bild:

Im Verkehr mit der Schweiz und Italien laufen über die linke Rheinseite in 70 direkten Verbindungen 19 Wagen 1. und 2. Kl., 7 Wagen 3. Kl., zwei Wagen 1./3. Klasse und 8 Schlafwagen des nur im Winter verkehrenden Riviera-Loth-Expreszug; von diesen Wagen kommen nördlich über Frankfurt hinaus 16 Wagen 1./2. Kl., 4 Wagen 3. Kl., und die 8 Schlafwagen des Riviera-Loth-Expreszug. Auf der rechten Rheinseite laufen in 62 direkten Verbindungen 22 Wagen 1./2. Kl., 2 Wagen 1./3. Klasse und 4 Wagen 3. Kl.; von den durchlaufenden Wagen kommen nördlich über Frankfurt hinaus 16 Wagen 1./2. Kl., 2 Wagen 1./3. Kl. und 2 Wagen 3. Kl. Das Mehr von 8, mit direkten Wagenläufen ausgeschalteten Verbindungen der linken Rheinseite, rührt von der Führung des Loth-Riviera-Expreszug über die linke Rheinseite her; die rechte Rheinseite

ist nur am kleineren Zugteile mit der Strecke Mannheim-Rhein-Rhein beteiligt. Es ist hierbei noch zu beachten, daß der Riviera-Loth-Expreszug ein nur während der Wintermonate verkehrender Zugzug ist, daß vor einigen Jahren zeitweise ein Teil dieses Zuges über die Badische Bahn bis und ab Basel verkehrte, daß dieser Zugteil jedoch im Einverständnis mit der badischen Staatsbahn wieder aufgegeben wurde, weil seine Benutzung außer jedem Verhältnis zu den Kosten stand.

Das gegenseitige Verhältnis zwischen der Reichsbahn und der preussischen Staatsbahn einerseits, der badischen Staatsbahn andererseits ist ein durchaus freundschaftliches. Auch bei der Ausgestaltung der Ost-Westverbindungen im Verkehr von Straßburg und Mühlhausen und weiterher mit der Schweiz, Tirol, Württemberg usw. über die Schwarzwaldbahn und die Pfalzbahn sowie über die Strecke St. Ludwig-Basel-Waldshut-Singen findet die badische Staatsbahn freundschaftliches Entgegenkommen bei der Reichsbahn.

Ueber Wünsche und Beschwerden, die sich auf bestimmte, mit dem Wettbewerb im Personenverkehr im Zusammenhang stehende Fragen, insbesondere auch der Fahrplanrestaltung beziehen, treten in der Regel zunächst die beteiligten Direktionen miteinander ins Benehmen; wenn hierbei ein Ausgleich der Ansichten und Interessen sich nicht erzielen läßt oder in einzelnen Fällen, wenn es sich um besonders wichtige Fragen handelt, gleich von Anfang an, findet ein Benehmen zwischen den beteiligten Ministerien statt, wobei bisher auch stets ein Verständigung zu erreichen war. Von Bedeutung ist ferner, daß im vorigen Jahre auf Antrag der badischen Regierung eine Abmachung unter den deutschen Bundesregierungen mit Staatsbahnbefehl wegen Abhaltung regelmäßiger Konferenzen von Vertretern dieser Regierungen getroffen worden ist. Auf die Tagesordnung dieser Konferenzen können allgemeine Fragen aller Art angemeldet werden, insbesondere also auch solche, die das Verhältnis der Eisenbahnen untereinander betreffen. Auch ist es zulässig, auf die Eisenbahn bezügliche Streitfälle von finanzieller oder wirtschaftlicher Bedeutung unter einzelnen Bundesregierungen auf die Tagesordnung zu bringen, um durch eine verbindliche Aussprache hierüber einen Ausgleich der Gegensätze herbeizuführen.

Nachdem, wie bereits bemerkt, die Wünsche der badischen Staatsbahn wegen paritätischer Behandlung in dem über die Rheinwege sich bewegendem Wettbewerbsverkehr im wesentlichen erfüllt worden sind, hat das badische Finanzministerium bisher keinen Anlaß gehabt, in dieser Angelegenheit sich an die Regierungskommission zu wenden. Hervorzuheben ist noch, daß es der übereinstimmenden Absicht der beteiligten Regierungen entspricht, daß, wie im Güterverkehr, für den sich die deutschen Staatsbahnen dem Ausland gegenüber zu einer Tarifgemeinschaft zusammenschließen haben, auch im Personenverkehr die deutschen Verwaltungen ihre Meinungsverschiedenheiten in allen wichtigeren Fällen untereinander austragen und den ausländischen Bahnen gegenüber nicht als sich gegenseitig bekämpfende Interessenvertretungen auftreten.

Die badische Staatsbahn wird, wie bisher, gerne bereit sein, Wünsche, die Fahrplanverbesserungen auf ihrem im Wettbewerb mit anderen deutschen Staatsbahnen stehenden Strecken bezwecken, auf ihre Berechtigung zu prüfen und sie zutreffendfalls den anderen beteiligten Eisenbahnverwaltungen mit Nachdruck zu vertreten. Unbegründete allgemeine Vorwürfe gegen die Leitung der preussischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen, wie sie in den eingangs erwähnten Zeitungsartikeln enthalten waren, sind aber jedenfalls nicht geeignet, solche Verhandlungen zu erleichtern und zu fördern.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Januar.

Aus der Stadtratsitzung

vom 29. Januar.

Der Stadtverordnetenvorstand hat angeregt, den Stadtverordneten das Recht einzuräumen, neben den Interpellationen auch sogenannte „Kurze Anfragen“ an den Oberbürgermeister (bzw. den Stadtrat) zu richten. Der Stadtrat ist bereit, dieser Anregung zu entsprechen und beschließt über die geschäftliche Behandlung folgendes: Die „Kurzen Anfragen“ sind mindestens drei Tage vor der Bürgerausschussung schriftlich beim Sekretariat des Oberbürgermeisters einzureichen. Die Beantwortung wird vom Oberbürgermeister entweder selbst oder durch einen seiner Stellvertreter oder durch einen Sachverständigen (Amtsvorstand) und zwar jedes Mal vor Eintritt in die Tagesordnung einer Bürgerausschussung erfolgen. Die Anfrage wird hierbei verlesen. Eine Begründung der Anfrage, eine Besprechung der Antwort oder eine Beschlussfassung ist nicht zulässig.

Zur Vorberatung der den Bau des Reichsmuseums betreffenden Angelegenheiten wird eine Museumsbaukommission eingesetzt.

Dem Groß-Bezirksamt wird auf eine entsprechende Anfrage erwidert, daß die Stadtgemeinde gegen die Errichtung einer neuen Pfarrei an der Trinitatiskirche sowie an der Johanniskirche nichts einzuwenden habe und auch mit der vorgeschlagenen Neueinteilung der Pfarrbezirke einverstanden sei.

Dem Armen- und Fürsorgeamt wurden zum Ehren den Anden an einen Verstorbenen 100 Mark übergeben zur Verteilung an Arme, wovon Kenntnis gegeben wird.

Die Herren Baupfleger Karl Schob und Rechtsanwalt Dr. Feis Kaufmann, deren Amtszeit als Armenbezirksvorsteher abgelaufen ist, werden auf eine weitere Amtsperiode von 6 Jahren gewählt.

Der Anregung, in den Schauhäusern Warmwasserheizung anstatt Niederdruckdampfheizung einzurichten, kann der Stadtrat nicht näher treten.

Die kaufmännischen Verbände und Vereine Mannheims haben beim Stadtrat beantragt, das Ortsstatut vom 11. Juli 1911 betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in der Stadt Mannheim — offene Verkaufsstellen — nach folgenden Gesichtspunkten abzuändern:

1. Die offenen Verkaufsstellen müssen an allen Sonn- und Feiertagen für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen sein. Eine Beschäftigung der Gehilfen und Lehrlinge ist in diesen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen unteragt.
2. Ausnahmen von dieser Vorschrift sind nur an den letzten beiden Sonntagen vor Weihnachten gestattet. An diesen Tagen dürfen offene Verkaufsstellen nur in der Zeit von 11 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet sein.
3. Den im Bedürfnisgewerbe beschäftigten Handlungsgehilfen und Lehrlingen ist die Freilassung an jedem zweiten Sonntag laut Ortsstatut zu verbürgen.

Nach eingehender Beratung glaubte die Mehrheit des Stadtrats, zunächst das Ergebnis der Reichstagsverhandlungen über den dem Reichstag vorliegenden Entwurf eines Gesetzes

betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe abwarten zu sollen, und hat demgemäß beschlossen, die Angelegenheit vorerst zurückzustellen. Sollten innerhalb eines Jahres die Reichstagsverhandlungen zu keinem Abschlusse gelangen, so wird nach Ablauf dieser Zeit der Stadtrat den Antrag erneut einer Prüfung unterziehen.

Aus der Mitte des Bürgerausschusses sind verschiedene Anträge eingebracht worden, die dahin zielen, daß die Preise der Streckenarten der Straßenbahn für mehr als drei Teilstrecken ermäßigt werden. Die Tarifkommission hat die verschiedenen Anregungen einer eingehenden Prüfung unterzogen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß eine Herabsetzung des Tarifs für Streckenarten im Hinblick auf das ungünstige Betriebsergebnis nicht in Frage kommen kann; dagegen soll durch das Straßenbahnamt geprüft werden, ob sich nicht die Einführung von Zwischenpreiskufen auf der Grundlage des derzeitigen Streckentarifs empfiehlt. Der Stadtrat schließt sich der Ansicht der Tarifkommission an und beantragt das Straßenbahnamt, die von der Tarifkommission gegebene Anregung zu prüfen. Den Anträgen, auf den Strecken Paradeplatz-Neckarau und Paradeplatz-Heidenheim die Taggrenzen so zu gestalten, daß man die Strecken für den Preis von 15 Pfg. befahren kann, vermag der Stadtrat im Einverständnis mit der Tarifkommission keine Folge zu geben. Hinsichtlich der Linie nach Heidenheim wird eine Verschiebung der Taggrenzen in der Weise angeordnet, daß die Taggrenze „Sollwelden“ aufgehoben und eine solche am Schützenhaus errichtet wird. Hierdurch wird erreicht, daß man für den Preis von 15 Pfg. vom Paradeplatz bis an den Ortseingang von Heidenheim gelangt. Dem in der letzten Bürgerausschussung gestellten Antrage, für jugendliche Arbeiter besondere, unter die Preisgrenze der Schüler- und Arbeiterkarten heruntergehende Fahrpreisermäßigungen zu gewähren, kann nicht entsprochen werden.

Vorbekanntlich der in der nächsten Sitzung einzuholenden Zustimmung des Bürgerausschusses wird beschlossen, das Hausanwesen U 2, 7 zu erwerben.

Der Militärverwaltung wird ihrem Antrage entsprechend im Anschluß an die Gebäulichkeiten der Maschinenwerkstatt noch weiteres Gelände vom Detail-Exerzierplatz verkauft. Hierzu wird die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden.

Von Interessenten wurde beantragt, von dem städtischen Schlossgartengelände zwischen der südlichen Rampe der Lindenhofüberführung und dem Promenadenweg nach dem Rhein die zur Erbauung eines neuen Tattersalls erforderliche Teilfläche zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat vermag insbesondere im Hinblick auf die mit einem Tattersall notwendig verbundenen Stallungen diesem Wunsche nicht zu entsprechen, erklärt sich jedoch bereit, etwaige andere Vorschläge wegen Ueberlassung städtischen Geländes für den fraglichen Zweck in wohlwollender Erwägung zu ziehen.

Infolge eines vorliegenden Angebots für die Hälfte des Geländes der Hauptpl.ze Handstraße 3, 5 und 7 sollen diese in nur zwei Blöcke eingeteilt und letztere einzeln unter Zugrundelegung eines Einschlagspreises von 102,30 M. pro Quadratmeter tatsächlich zu überbauender Fläche öffentlich versteigert werden, wobei der Erlös mindestens einem Durchschnittspreis von 42 Mark pro Quadratmeter des Gesamtmaßes der einzelnen Blöcke entsprechen muß.

Am 2. Januar d. J. hat der Stadtrat beschlossen, zur Gewinnung von Entwürfen für eine harmonisch wirkende baukünstlerische Ausgestaltung der Neubauten im Uebangebiet Schmalweide und Altwasser einen Wettbewerb unter den Architekten Deutschlands mit Preisen im Gesamtbetrag von 9000 Mark zu veranstalten. Die Mannheimer Architektenvereinigungen haben darauf an den Stadtrat das Erluchen gerichtet, zum Wettbewerb nur in Mannheim ansässige oder in Mannheim geborene Architekten zuzulassen. Der Stadtrat beschließt nach eingehender

Kunst und Wissenschaft.

Maeterlinck auf dem Indus.

Der „Offertatore Romanus“ veröffentlicht, wie aus Rom gemeldet wird, ein Decret der Kongregation, wonach sämtliche Werke Maeterlincks auf den Indus gesetzt sind.

Süddeutsche Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Fortbildung.

Die diesjährigen Kurse der Süddeutschen Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Fortbildung haben in der Zeit vom 2. bis 18. März in Freiburg statt. Die Leitung dieser Veranstaltung im Ganzen erfolgt durch die Herren Geh. Hofrat Professor Dr. Diehl und Geheimen Rat Professor Dr. Kohn. Das Vorgesicht der Vorlesungen entfällt:

- v. Schulze-Gävernitz: Der badische Bauer; v. Lang: Wasserversorgung als Mittel der Landwirtschaft; Meißner: Schwarzenfrage und Wirtschaftswert; v. Lang: Schwabische Fragen aus dem Gebiete der Hypothekensystem und die städtische Hypothekensystem; Winterer: Städtische Kassenwesen und Eigenkapitalpolitik; Diehl: Die Preisentwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten; v. Lang: Entwicklung und Probleme der deutschen Handelspolitik; v. Immediat: Siedendoch: Ausgemacht Kapitel der Sozialpolitik; v. Lang: Allgemeine Rechtsgrundlagen der Sozialversicherung; v. Lang: Reichsfinanzreform; v. Lang: Die Bedeutung der Gewerkschaften in der modernen Volkswirtschaft; Wegmann: Die Konjunkturbewegung, ihre Symptome und ihre Beurteilung.

Während der Kurse sind Besichtigungen von häuslichen und industriellen Betrieben geplant. Nach Abschluß der Vorlesungen findet vom 14. bis 18. März eine Studienreise nach dem Oberelsaß und Basel statt.

Die Anmeldung und Gonoranzahlung erfolgt im Sekretariat der neuen Universität zu Freiburg. Zugelassen sind alle erwachsenen Personen jedes Berufsstandes, auch Frauen. Ein Nachweis der Vorbildung wird nicht verlangt, indem vorausgesetzt wird, daß Lebensereignisse nicht teilnehmen werden.

Hochschulausschreiben.

Der nichtetatmäßige a. o. Professor der Biologie Dr. D. Driesch in Heidelberg wurde aufgefordert, diesen Sommer an den Hochschulkursen in Riga Vorträge zu halten.

Der Botaniker Professor Diehl in Karlsruhe hat einen Ruf als Nachfolger von Professor Urban nach Berlin angenommen.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Johannes Immediat, Dozent für griechische Sprache an der Berliner Universität, starb am 27. Januar das 63jährige Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß hat die Universität Halle dem Gelehrten das Doktordiplom ehrenvoll erneuert. — Prof. Dr. Ludwig v. Pastor, Ordinarius der Geschichte an der Universität Jena, starb am 27. Lebensjahr. Von seiner „Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters“ liegen jetzt sechs Bände, mehrere davon in wiederholten Auflagen, vor. — Gestern feierte der Geh.

Medizinrat und ordentliche Professor der pathologischen Anatomie an der Königsberger Universität Dr. Ernst Reumann seinen 80. Geburtstag. Reumanns wissenschaftliche Bedeutung beruht hauptsächlich auf seinen Forschungen über das Blut und seine Erkrankungen.

Mesothorium für Stuttgart.

Nachdem die Stadt Stuttgart schon vor mehreren Monaten wegen des Anfalls von Radium und Mesothorium für die städtischen Krankenhäuser mit verschiedenen Firmen in Unterhandlung getreten war, ist heute das erste Quantum Mesothorium — 50 Milligramm — in den Besitz der Stadt gelangt. In den nächsten Tagen werden weitere 50 Milligramm eintreffen. Dieses Quantum wird der geburtsärztlichen gynäkologischen Abteilung des Karbarnen-Hospitals und deren Vorstand (Professor Dr. Baish) zur Verfügung gestellt werden. Die Quantität kann als genügend zur Behandlung von Krebskranken Frauen bezogen werden. Zum Ankauf dieser beiden Quantitäten wurden der Stadt größere Geldsummen durch ansehnliche private Spenden, über die im Laufe der nächsten Zeit nähere Mitteilungen werden gemacht werden, zur Verfügung gestellt.

Ein neuer Lehrer.

Im telegraphischen Bericht unseres Wiener Mitarbeiters bedeutete die gekürzte Wiener Uebersetzung von Leo Janáček „Die Schöpfung“, Text von B. Smetana, die in der nächsten Zeit nähere Mitteilungen werden gemacht werden, zur Verfügung gestellt.

Beratung, die Ausdehnung des Wettbewerbs auf die Architektenschaft des Deutschen Reichs beizubehalten, die ausgelegten Preise aber angesichts des Umfangs der zu liefernden Materialien von 6000 Mark auf zusammen 11 000 Mark zu erhöhen.

Der vom Tiefbauamt vorgelegte Entwurf für die Kanalisation von Rheinau wird gutgeheißen. Es soll namentlich das wasserwirtschaftliche Genehmigungsverfahren für dieses Projekt durchgeführt und zur Anarbeitung der detaillierten Kostenanschläge für die Anforderung der Mittel beim Bürgerausschuß geschritten werden.

Die zur Abhaltung des diesjährigen Erntefest und Obererntefestes nötigen Räumlichkeiten werden von Restaurateur Emil Mey „zum Colosseum“ gemietet.

Dem Groß-Bürgeramt werden 10 Wirtschaftskonzessionsgesuche und ein Gesuch um Zurückführung vom Militärdienst befürwortend vorgelegt.

1. das Liefern und Verlegen des Linoleums für den Neubau der Straßenbahnwagenhalle in den Spelzengärten an die Firma G. Engelhardt hier,

2. die Erneuerung der Gleis Kreuzung am Ende der Badhofstraße an das Stahlwerk Rhönitz,

3. die Schreinerarbeiten für die Erweiterung der Friedrichschule Los 1 an Karl Reiter in Sandhofen, Los 2 an Joh. Umstätter in Sandhofen,

4. die Lieferung von 150 000 kg. Portlandzement der Firma Gg. Schöllmeier hier, 5. für das städtische Schwimmbad — Herschelbad — die Lieferung von Aufsügen an die Firma Mohr u. Regenbach hier.

Einladungen liegen vor: 1. Von der „Großen Karneval-Gesellschaft Redarstadt“ zur Jubiläums-Damen-Sitzung am 1. Februar 1914, 2. von der Karneval-Gesellschaft „Genervio“ zur Damen-Fremden-Sitzung am 5. Februar 1914.

Generalversammlung des Jungliberalen Vereins Mannheim.

Der Jungliberale Verein Mannheim hielt gestern Abend im Restaurant „Wibelmohr“ seine gutbesuchte Generalversammlung ab, die von dem Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer V. Daas, mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet wurde, die zur Eröffnung des Jahresberichts überleiteten. Herr Daas führte aus:

Meine sehr verehrten Anwesenden! Ein politisch reich bewegtes Jahr hat seinen Abschluß gefunden, ein Jahr erfüllt von tüchtiger Arbeit im Dienste unserer stolzen Partei, aber auch — und das freuen wir uns besonders — getränkt von manderlertl. Erlebnissen. Obwohl wir Jungliberale bestritten waren, unsere Kräfte während des Landtagswahlkampfes in erster Linie in den Dienst der Partei zu stellen, haben wir es an auffälligen Beiträgen an unsere Mitglieder nicht fehlen lassen. Dies zeigt die Zahl der im verwichenen Vereinsjahr abgehaltenen Verhandlungen (9) und der Verhandlungen (11, darunter 5 mit dem Reich-Verein).

Meine Herren! Das verwichene Jahr stand im Zeichen der Erinnerung an Deutschlands Erhebung vor 10 Jahren und des weiteren unter dem Eindruck der Regierungsjubiläum des Kaisers. Diese schöne und herrliche Zeit Deutschlands, wo der nationale Gedanke wieder mächtig einwirkte, wie wohl kann je zuvor, sie und ihre herrlichen Männer mußten unserer heutigen Generation vor Augen geführt werden zur Anfeuerung und als Vorbild. Das war vor allen Dingen die nationalliberale Partei gewesen, ja es ermahnt ihr die Pflicht, in diesem Sinne zu wirken. Wir in Mannheim waren uns dessen bewußt und haben nicht nur hier, sondern auch in den landständischen Organisationen, große erfolgreiche Gedankenergebnisse abgeholt. Den Höhepunkt bildete die von der Mannheimer Organisation am 16. April veranstaltete Vaterländische Gedenkfeste, verbunden mit Bismarckfeier, im Friedrichspark. Kein Geringeres als der Chef der nationalliberalen Partei des Landes, Herr Geh. Hofrat Redmann, hielt die Festrede. Seine glänzenden Ausführungen waren umrahmt von Darbietungen registrierter

Das Werk ist ersten Charakters; den 2. Akt fällt ein oberhalb ausgebauten Duett von bedeutender Melodik aus.

Albert Wassermann geht von Reinhardt weg?

Albert Wassermann, dessen Kontrakt mit Direktor Reinhardt am Ende dieser Saison abläuft, hat, wie unser Berliner Bureau meldet, die Absicht, das Deutsche Theater zu verlassen. Es soll sich jedoch nicht bestätigen, daß Wassermann die Direktion Reinhardt mit der Direktion Hermannovsky vertauschen wird. Wenn Wassermann vom Deutschen Theater scheidet, so will er überhaupt kein festes Engagement mehr annehmen, sondern nur Gastspiele abspielen. Es steht noch nicht fest, ob Direktor Reinhardt nicht doch noch in letzter Stunde mit Albert Wassermann einen neuen Kontrakt vereinbart.

Eine neue Oper von Siegfried Wagner.

Siegfried Wagner hat ein neues Bühnenwerk „Der Heidenkönig“ vollendet.

Eine Million für wissenschaftliche Forschung. Wissenschaftliche Kreise in Berlin, die der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft nahe stehen, haben dem Physiologen Prof. Uebersehalden in Halle eine Million für die Errichtung eines physiologischen Instituts in Berlin zur Verfügung seiner Erbschaftsforschungen zur Verfügung gestellt.

Gründung eines Fichtebundes.

In Hamburg ist am 100. Todestag Johann Gottlieb Fichtes ein Fichtebund unter zahlreichen Sympathisierenden aus allen Teilen des Reichs gegründet worden. Der Bund bezweckt die Propaganda Fichtescher Gedanken.

und maßvoller Art. Der Redner kam abspannend auf das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers zu sprechen, wobei er darauf hinwies, daß man sich allenfalls in deutschen Ländern zur Feier des 60jährigen Jubiläums äußern dürfe. Auch für die nationalliberale Partei Mannheims stand es, so führte der Redner fort, von vornherein fest, diesen Tag festlich zu begehen und dieses Fest zu einem Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu gestalten. Wir begrüßen es daher mit Freuden, als unser leider alljährlich dahingehendes Ehrenmitglied Herr Geh. Hofrat Dr. Karl Reich seine herzlich am Rhein gelegene Villa für den 20. Juni zur Verfügung stellte. Im Mittelpunkt stand die glänzende, herrliche Rede des Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Thoma. Diese Feler war der Höhepunkt sämtlicher Veranstaltungen.

Um einen herzlichen und freundschaftlichen Verkehr unter den Mitgliedern zu ermöglichen und denselben auch Stunden heiterer Geselligkeit und frohlichen Humors zu bieten, veranstaltete der Verein seit Jahren die beliebten Bierabende. Auch der letztjährige hatte sich mit maßvoller Parteilichkeit und keinem Kosten-Theaterstück eines ausgedehnten Erfolgs zu erfreuen. Dem in der letzten Hauptversammlung ausgesprochenen Wunsch, die Diskussionsabende mehr zu pflegen, wurde in ausgiebigem Maße stattgegeben. So sprach am 10. April Herr Parteiführer Wittig über das damals sehr aktuelle Thema: „Das preussische Wahlrecht“. Über die Fingierfertigkeit fand in dem reichend gelegenen Städtchen Singen der Vertretertag des Landesverbandes des Jungliberalen Vereins Baden statt. Über dessen Verlauf berichtete der Vorsitzende in einem Diskussionsabend am 20. Mai. In überaus korrekter Form berichtete am 4. Juli Herr Hofrat Dr. Mayer in einem ausgedehnten und besuchten Diskussionsabend über „Die neuen Steuern und ihre Wirkung auf die Steuerzahler“.

Nach der Sommerpause begann mit aller Schärfe der Kampf zur Landtagswahl. Wie sie wissen hatten der Kampf als negatives Ziel die Abwehr einer liberal-konfessionellen Mehrheit als positives die Erringung einer 2/3-Mehrheit zur Einführung des Proporzgesetzes. Da über die Verhältniswahl selbst in meinen Kreisen noch völlige Unklarheit herrschte, so wurde das Fehlen und der Verlust der Proportionalwahl in einem Diskussionsabend am 10. Oktober vom Vorsitzenden behandelt. Über den Verlauf der Landtagswahlen und ihre Folgen sprach am 4. November Herr Parteiführer Wittig und der Vorsitzende. Wie Sie ja wissen, war die letzte Wahl für uns in Mannheim ein schweres Stück Arbeit. Galt es doch, das noch einjährige Mandat in diesem Stadt dem Nationalliberalismus zu erhalten. Und es gelang neben der Jagd auf unser Programm und der Persönlichkeit unserer Kandidaten, der von dem starken Willen zum Siege bestellten rühmlichen Arbeit unserer Vertrauensmänner und der übrigen Mitarbeiter. Jenen sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Mehrmals wurde während der Hitze des Wahlkampfes der Wunsch geäußert, es mögen gleichsam als harmonischen Abschluß des Wahlkampfes die Vertrauensmänner mit ihren Familienangehörigen sich zu einem gemächlichen Abend zusammenfinden. Der 12. November sah die Parteifreunde im Friedrichspark. Ein Familienabend im des Wortes wahrer Bedeutung war es, bei welchem Herr Bassermann und der neue Abgeordnete Dr. Blum Ansprachen hielten. Der Schluß des Jahres brachte noch 2 Abende mit sozialpolitischen Themen. Am 5. Dezember sprach Herr Parteiführer Wittig über „Die gewerkschaftliche und politische Arbeiterbewegung“, und am 12. Dezember handelte das Thema vom „Schnitz der Arbeitswilligen“ zur Diskussion. Es gab hierüber die einleitenden Referate Herr Handwerkskammersekretär Hansen jr. und Herr Lohbach. Es war mit diesem Abend feierliche Stellungnahme zu dieser Frage geplant, sondern er sollte lediglich ausführenden Charakter haben.

In meinem letztjährigen Bericht mußte ich schließliche Klage führen, daß namentlich die Jugend vor dem wahlberechtigten Alter keine Interesse zeige. Zu meiner Freude kann ich heute konstatieren, daß ein erheblicher Prozentsatz der neugetretenen Mitglieder eben in diesem Alter sich befindet. Hoffen wir, daß es in dieser Beziehung noch mehr vorwärts geht. Auch im vergangenen Jahre haben sich eine ganze Anzahl unserer Mitglieder bereitwillig dem nationalliberalen Verein bei der Agitation als Redner und Begleiter zur Verfügung gestellt, so vor allen Herr Prof. Dross, Herr Bär, Herr Dr. Bacher, Hauptlehrer Rammelt, Dr. Mayer u. a. Die Beziehungen zum nationalliberalen Verein, zu dessen sämtlichen Veranstaltungen wir jeweils eingeladen wurden, sind sehr gute. Auch mit den Brudervereinen der näheren und weiteren Um-

gebung unterhält unsere Organisation die freundschaftlichen Beziehungen. Zum Schluß möchte ich nicht verpassen, allen denen, die sich im verwichenen Jahre in selbstloser Weise in den Dienst der guten Sache gestellt haben, vor allem den Mitarbeitern im Vorstande, Herrn Parteiführer Wittig und der Presse den herzlichsten Dank auszusprechen. Möge dem Verein, so wie in den letzten Jahren, auch in Zukunft, wenn auch ein langamer oder heftiger Kampf beschieden sein, zum Wohle der nationalliberalen Partei!

Rus dem Mannheimer Kunstleben.

Schule für Musik.

Der gestrige erste Vortragabend des laufenden Schuljahres führte Schüler der Klavierklasse Schmitt, der Violinklasse Feilich und der Altistenklasse A. Bernide ins Treffen. Von den fünf Clavieren des Herrn Schmitt hörte ich Julie Wähler in einem Hoffischen Nocturne, sowie zwei Stücken von N. v. Wilm, die sie sämtlich, insbesondere das erste, recht hübsch und geschmackvoll zu spielen verstand. Von den beiden Aufgaben, welche sich Wilhelm Mattinger gestellt, gelang ihm Schmitts „Morgenstübchen“ am besten, das mit sauberer Technik und gutem Ausdruck geboten wurde. Eine ausgesprochene Begabung sprach aus der Wiedergabe des Adagio-Improvis von Schubert. Paula Wollenschläger entfaltete im ersten Teile große Passagenfähigkeit und ließ es im Mittelteil auch nicht an Wärme und Ausdrucksmöglichkeit fehlen. Nur blieb hier die Begleitung der linken Hand nicht immer klar. Als Chordinstrument besaß Julius Red den Reigen und trat hier insbesondere in der Nocturne op. 9 Nr. 9 den großen einschneidenden Ton vorzüglich. Sämtliche pianistischen Gaben bewiesen auf neue, daß es Herr Schmitt mit seiner Aufgabe ernst nimmt und neben der technischen Reife die musikalische Förderung seiner Schüler im Auge behält. Recht Erfreuliches ist auch über die Violinschüler bei Herrn Feilich zu berichten. Willy Bils bot den 1. Satz des 6. Violinconcerts von Hobe mit hübsch entwickelter Technik und Vortragsgeschmack. Gustav Scherer darf sich im allgemeinen noch

einer ruhigeren Haltung befleißigen, ließ aber im 1. Satz des 12. Violinconcerts eine schon ganz respektable Griffbreite und Bogentechnik erkennen. Ein bereits weit geförderter Schüler Bernides, Paul Hansen, bot Doppellerschöne pastorale Songroße mit gutem Ansat, hinlänglich Phrasierung und musikalischem Empfinden.

Die zahlreich erschienenen Hörer ließen es an ermunterndem Beifall fehlen.

Themennotiz.

Die morgige Vorkaufführung der Voße „Er und seine Schwäger“ im Neuen Theater beginnt 8 1/2 Uhr.

Wegen Erkrankung des Herrn Feilich kann die für Montag, den 2. Februar angeordnete Aufführung von „Sommertraum“ nicht stattfinden. Dafür geht Schiller's „Der Widerspenstigen Zähmung“ in Szene. Anfang 7 1/2 Uhr. Kleine Preise.

Die Vorkaufführung von Gerhart Hauptmanns „Und Pippa tanzt“ ist für Donnerstag, den 2. Februar angeordnet.

Großes Hoftheater Mannheim (Spielplan). Im Hoftheater: Sonntag, 1. Februar (hohe Preise, D): „Garmen“, Anf. 8 Uhr. — Montag, 2. Februar (hohe Preise, A): „Der Widerspenstigen Zähmung“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 3. Februar (G. S.): 2. Einheitspreisvorkaufführung: „Die Schwertklingen“, Anf. 8 Uhr. — Mittwoch, 4. Jan. (hohe Preise, B): „Aldito“, Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 5. Februar (mittl. Preise, C): „Im ersten Akt“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Freitag, 6. Februar (mittl. Preise, D): „Mioletta (La Traviata)“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Samstag, 7. Februar (ermäßigte Preise): „Rohmstags-Vorkaufführung: „Der Gert“ (Hudolf Hübner als Gert), Anf. 8 Uhr. — Abends

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Der Jungliberale Verein Redaran hält am kommenden Montag, den 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus vor „Krone“ (Reiner

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Der Jungliberale Verein Redaran hält am kommenden Montag, den 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus vor „Krone“ (Reiner

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Freireligiöse Gemeinde. In der morgigen Sonntagssfeier — Julia des Realgymnasiums, Tullastraße 4 — vormittags 10 Uhr, spricht, wie mitgeteilt, Dr. Max Laurensbrecher über das Thema: „Die Neue“.

Soal) die diesjährige ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes. 2. Kassensbericht. 3. Erneuerungswahl des Gesamtvorstandes. 4. Anträge und Wünsche der Mitglieder. 5. Besprechung politischer Tagesfragen, daran anschließend 6. Vortrag des Herrn Hauptlehrers Emil Winter über „Die Beteiligung der badischen Truppen an den Befreiungskriegen vor hundert Jahren.“ Zu dieser Generalversammlung werden die sämtlichen Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen freundlichst eingeladen.

* Verichtigung. Vom Verband der Bäcker und Konditoren Deutschlands, Bezirk Mannheim, wird mitgeteilt: Auf Grund des Urteils des Reichsgerichtes in bezug auf den Unter der Heberstraße „Sozialdemokratische Gewalttätigkeit in der Redarbrotsfabrik“ in der Abendnummer Ihres Blattes vom 29. Januar erschienenen Artikel um Aufnahme folgender Verichtigung, in der nächsten Nummer Ihres Blattes: 1. Es ist unrichtig, daß der sozialdemokratische Vaterverband den Kampf vom Jahre gebrochen hatte. Wahr dagegen ist, daß die inzwischen wieder beigelegten Differenzen in erster Linie dadurch entstanden sind, daß der Betriebsinhaber sich weigerte, mit dem Arbeiterausschuß zu unterhandeln. 2. Unwahr ist, daß der Zentralverband der Bäcker im vergangenen Sommer den Verkauf über die Firma verhängt hat. Wahr dagegen ist, daß unsere Organisation mit dem damaligen Boykott gar nichts zu tun hatte.

* Verschwinden eines Pflegekindes. Am 6. November 1913 erschien im General-Anzeiger in Frankfurt a. M. eine Annonce unter Chiffre D 504 folgenden Inhalts: „Kind freistrett Geburt, beliebigen Alters, wird sofort von kunders lösen, gutunterrichtet, Etwas gegen einmaligen Erziehungsbeitrag von 600 Mk. an Kindesstatt angenommen.“ Eine in Frankfurt a. M. wohnhafte Kontoristin, Mutter eines am 15. April 1913 in Frankfurt a. M. geborenen, also neun Monate alten, unehelichen Knaben, gab eine diesbezügliche Offerte ab und hatte daraufhin am 14. November 1913 eine Zusammenkunft mit einer angebl. Frau M. Hönninger, Fabrikbesitzerin aus Jülich, auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M., in deren Begleitung zwei Kinder, ein Junge im Alter von circa 5 und ein Mädchen von circa 4 Jahren und ein angeblicher Vater waren, welcher sich H. Kirchgänger aus Heidelberg nannte und die Verhandlungen mit der Kontoristin führte. Der angebl. Kirchgänger ließ sich als Erziehungsbeitrag 500 Mk. von ihr ausbezahlen und übergab ihr Kind der angebl. Frau Hönninger. Diese logierte noch eine Nacht mit den drei Kindern in einem Frankfurter Hotel, wofür Kirchgänger dem Personal gegenüber sich als Ehegatte der Hönninger ausgab, ohne selbst dort zu wohnen. Sein anderweitiger Aufenthalt konnte nicht festgestellt werden. Am 15. November 1913 ist die Hönninger mit den drei Kindern spurlos verschwunden. In Jülich und Heidelberg war keiner der Beteiligten zu ermitteln. Aufsehend handelt es sich um einen gemeingefährlichen Schwindel. Personenbeschreibung: Angebl. Kirchgänger circa 38 Jahre alt, 1,80 Meter groß, kräftig, dunkelblondes, volles, geschleiftes Haar, dunkelblonder, mittlerer Schmutzhaar, frisches, längliches, aber volles Gesicht, gradlinige Nase, auffallend gerade Haltung und Gang, schwäbischer Dialekt. Bekleidet mit schwarzem Jackett, schwarzem Hofen mit schmalen weißen Streifen, schwarzem, fleisem Hut und gelbem Gummimantel. Angebl. M. Hönninger circa 38 Jahre alt, 1,65 Meter groß, unterfest, blond, frisches, rundes Gesicht, kleine Nase, schwäbischer Dialekt. Bekleidet mit schwarzem Sammetmantel, dunklem Fellehut und gelben Halbschuhen.

* Das 60jährige Jubiläum beging in Urloffen (M. Offenburg) die Thelma Kone

(mittl. Preise, B): „Der Widerspenstigen Zähmung“, Anf. 8 Uhr. — Sonntag, 8. Februar: „Waldszenen“, (zum Einheitspreis von 40 Pfennig pro Platz), Anf. 11 1/2 Uhr. — Abends (hohe Preise, A): „Der Rosenkavalier“, Anf. 8 Uhr. — Montag, 9. Februar (hohe Preise, D): „Water und Sohn“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Im Neuen Theater: Sonntag, 1. Februar (ermäßigte Preise): „Im ersten Akt“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 2. Februar (hohe Preise, A): „Der Widerspenstigen Zähmung“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 3. Februar (mittl. Preise, B): „Aldito“, Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 4. Februar (mittl. Preise, C): „Im ersten Akt“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Freitag, 5. Februar (mittl. Preise, D): „Mioletta (La Traviata)“, Anf. 7 1/2 Uhr. — Samstag, 6. Februar (ermäßigte Preise): „Rohmstags-Vorkaufführung: „Der Gert“ (Hudolf Hübner als Gert), Anf. 8 Uhr. — Abends

Das Konzert findet am Montag, den 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Kaffeehaus statt. Die Künstler, welchen ein guter Ruf vorausgeht, bringen ein ausgewähltes Programm zum Vortrag (Parten im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a) und an der Klaviersache.

Im Kaffeehaus Gebrüder Busch

bleibt die Kollektiv-Aufführung des Malers Prof. Theodor Schindler, Weimar, die am 31. Januar ihren Abschluß finden sollte, nun noch bis 3. Februar, abends 8 Uhr, geöffnet.

Das Konzert findet am Montag, den 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Kaffeehaus statt. Die Künstler, welchen ein guter Ruf vorausgeht, bringen ein ausgewähltes Programm zum Vortrag (Parten im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a) und an der Klaviersache.

Im Kaffeehaus Gebrüder Busch

bleibt die Kollektiv-Aufführung des Malers Prof. Theodor Schindler, Weimar, die am 31. Januar ihren Abschluß finden sollte, nun noch bis 3. Februar, abends 8 Uhr, geöffnet.

stantin Klefer und Franziska geb. Bärkel. Beide Jubilare sind, dem hohen Alter entsprechend, noch recht rüstig. Von den Nachkommen sind um das Jubelpaar noch geschart drei Söhne, 15 Enkel und 7 Urenkel.

Polizeibericht

dom 31. Januar.

Selbstmord. In vergangener Nacht hat sich ein 33 Jahre alter verheirateter Bahnarbeiter von Redarhausen im Bahndienstgebäude des neuen Rangierbahnhofes hier aus noch unbekannter Ursache erhängt. Seine Leiche wurde auf dem Friedhof Redarou verbrannt.

Neues aus Ludwigshafen.

Verkehrsmittel. Die Rheinbrückenwerke brachte gestern wieder eine neue Art von Verkehrsmittel. Ein Fuhrwerk mit einem Anhängewagen von Seidenheim, das von Ludwigshafen kam, hatte die auf ihm befindlichen Schwelmen zu weit geladen, wodurch die Gleisstrasse nicht an ihm vorbei konnte. Die Schwelmen mußten erst umgeladen werden, um den ordnungsmäßigen Betrieb auf der Brücke wieder herzustellen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. Jan. Ein Charlottenburger Bürger, der nicht genannt sein will, hat der Stadtgemeinde eine Million Mark für arme und kranke Kinder oder schwächliche Kinder geschenkt.

Paris, 31. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Gibraltar wurden die spanischen Truppen gestern bei Tetuan von Marokkanern angegriffen. Die Marokkaner wurden zurückgeschlagen. Auf spanischer Seite fiel ein Leutnant und 15 Mann.

Paris, 31. Jan. Nach einer Meldung aus Barcelona schätzte ein Güterzug infolge Entgleisung auf eine Gruppe von Bahnarbeitern. Zwei Arbeiter wurden getötet und neun verletzt.

Teheran, 30. Jan. (Reuter.) In persischen Kreisen hegt man Besorgnis wegen der Umtriebe des Erzshahs, der angeblich einen neuen Einfall in Persien plant.

Eine Klage gegen Leutnant von Forstner wegen Verführung einer Rinderjähigein.

Strahburg, 31. Jan. Vor dem Landgericht Zabern wird am 17. Februar die Klage des Arbeiters Köhler gegen den Leutnant v. Forstner wegen Verführung seiner noch nicht 16 Jahre alten Tochter durch Leutnant v. Forstner zur Verhandlung kommen. Außerdem hat das Kriegsgericht eine Untersuchung gegen Leutnant v. Forstner wegen Verletzung des § 182 des Militär-Strafgesetzbuches eingeleitet. Der aus dem Reuter-Prozess bekannte Kriegsgerichtsrat Dr. Pfander ist mit der Untersuchung beauftragt.

Ein Zwischenfall in Sablon.

Wetz, 30. Jan. In einem im heutigen ersten Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ aus Wetz gemeldeten Vorfall bei der Kaisergeburtstagsfeier des 20. Bionierbataillons gibt das Generalkommando des 16. Armeekorps folgende Richtigstellung:

Die vier Vorträger erregten im Vorderzimmer des Lokals den Unmut der dort anwesenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, weil sie ihre französisch reformierten Hymnen auf dem Kopfe bespielten. Diese Bespielung wurde gerade am Geburtstage Sr. Majestät als eine Verhöhnung empfunden. Der höflichen Aufforderung eines Offiziers, das Lokal zu verlassen, weil es in allen Teilen von dem Bataillon für den Abend gemietet sei,

wurde nicht nachgegeben. Der lobenswerthe Bataillonskommandeur hat nicht, wie angegeben, dem einen dieser Leute die Hände am Kopfe gefesselt, sondern sie ihm abgenommen, weil er der Aufforderung, die Hymne abzuschwenken, nicht nachkam. Auch von einer Obriete durch den Bataillonskommandeur ist keine Rede. Darauf sind die Leute in durchaus ruhiger Form aus dem Lokal herausgeführt und der Polizei ausgeliefert worden. Die Unrichtigkeit der Schilderung des Voralles durch die „Frankfurter Zeitung“ beweist ferner der Umstand, daß schon heute eine schriftliche Erklärung der vier beteiligten Vorträger vorliegt, in der sie behaupten, die Hymnen nicht zu bespielen, und ausdrücklich erklären, daß ihnen keine Vertheidigungen fernzulegen haben. Die vier Leute haben sich außerdem bereit erklärt, mündlich bei dem Bataillonskommandeur um Entschuldigung zu bitten.

Das Grubenunglück auf der Zeche Achenbach.

m. Dortmund, 31. Jan. (Priv.-Tel.) Von den bei der Schlagwettersplosion auf der Zeche „Minister Achenbach“ verunglückten Bergleuten wurden im Laufe der vergangenen Nacht 25 Tote zuzugeworfen. Es wird befürchtet, daß die Zahl der Opfer doppelt so groß sein wird, als bei der verhängigen Katastrophe auf derselben Zeche, wobei 40 Bergleute den Tod fanden. Der Eingang zur Zeche ist von zahlreichen weinenden Frauen und Kindern umlagert, welche die arg verunglückten Leichen und Särge verfluchen. Von den Nachbarn sind Hilfsmannschaften herbeigeeilt. Die Feuerwehr in Dortmund entsandte ihre Krankenträger, während von den unglücklichen Leuten Dörfer Ärzte auf dem Schauplatz der Katastrophe tätig sind. Dadurch, daß der Zugang zum Unfallsort teilweise eingestürzt ist, ging das Rettungswesen bisher nur sehr langsam voran.

Der Nationalitätenkampf in Nordschleswig.

w. Berlin, 31. Jan. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern auf freisinniger Antrag bezüglich des Nationalitätenkampfes in Nordschleswig u. a.: Die dänische Agitation hat an Ausdehnung zugenommen. Andererseits tritt die Staatsregierung dieser Agitation mit allen gesetzlichen Mitteln entgegen und sucht das Deutschtum durch kulturelle, wirtschaftliche und sonstige Maßnahmen zu heben. Zur Bekämpfung der Agitation in der Presse haben die Staatsanwälte eine scharfe Kontrolle auszuüben und diese Kontrolle sei nicht erfolglos gehandhabt worden und werde dauernd weiter geführt. Im übrigen hätten die dänischen Zeitungen dieselben Freiheiten wie die deutschen. Bezüglich des Vereinswesens in Nordschleswig geben das Vereins- und Versammlungsrecht wenig Befugnisse zum Einschreiten. Durch die Maßnahmen der Versammlungshäuser sei das Vereinswesen aus dänischer Seite konzentriert und der Öffentlichkeit entzogen. Soweit möglich, werde von den gesetzlichen Bestimmungen Gebrauch gemacht werden.

Vor allem werde der Zusammenhang mit den dänischen Agitatoren abgeschnitten und das Auftreten ausländischer Agitatoren nicht geduldet, selbst dann nicht, wenn gegen sie nichts vorliege. Wegen die landesverräterischen Umtriebe deutscher Dänen in Dänemark könne die Regierung nichts tun. Wohl könne aber die Regierung fordern, daß die dänische Regierung die Teilnahme offizieller oder beamteter Persönlichkeiten an Veranstaltungen, die mit ihrer Seite direkt gegen Deutschland gerichtet seien, verbiete. Die dänische Regierung habe den Vorstellungen Deutschlands Gehör geschenkt. Der Minister führte dann eine Reihe von Maßnahmen an, durch die das Deutschtum gefördert und geschützt werden solle. Die in Flensburg vorge-

brachten Klagen seien zum mindesten stark übertrieben.

Der Vatikan in der Gewerkschaftsfrage.

Berlin, 31. Jan. (Von unv. Berl. Bur.) Der Täglichen Rundschau wird über die Stellung des Vatikan zur Gewerkschaftsfrage gemeldet: Unterrichtete vatikanische Persönlichkeiten erklärten, die Kurie werde zur Gewerkschaftsfrage vorläufig nichts tun, sondern es den deutschen Bischöfen überlassen, einen Ausweg zu finden. Die Kurie habe jedoch schon ihr Vorgehen über sein Vorgehen ausgesprochen und darin erinnert, daß Rom nicht die öffentliche Instanz für die Regelung interner Angelegenheiten des Episcopats sei. Die Erbliterung der leitenden Kreise der Kurie sei deswegen so groß gegen Rom, weil der Papst äußerster Schonung bedürfe, sodas die Jeremias des Lichtmeßfestes bedeutend abgekürzt werden müsse. Daher soll jede Aufregung vom Papste ferngehalten werden.

Die Kurie hegt den Verdacht, daß Rom die Regierung und Gewerkschaften zum angriffsweisen Vorgehen herausfordert, um das Eingreifen des Papstes notwendig zu machen. Die Kurie läßt sich sicher gerne, wenn die Gewerkschaften hierauf nicht hereinfallen, sondern einfach ohne Form auf die Enghäufige durch die Bischöfe bebarren.

Das Fernbeben.

Darmstadt, 30. Jan. Die Erdbebenwarte Darmstadt Augenheim meldet: Heute früh gegen 6 Uhr wurde ein starkes Fernbeben verzeichnet, dessen Erd etwa 3000 km. entfernt ist. Es ist das erste erhebliche Erdbeben in diesem Jahre. Seit dem Beben in Peru am 6. August 1913 war hier kein stärkeres Erdbeben verzeichnet worden.

Schredenszonen beim Untergang des Dampfers „Monroe“.

m. Köln, 31. Jan. (Priv.-Tel.) In dem Dampferunglück bei Rorsoll meldet ein Remorter Telegramm der Köln. Btg., daß die Ueberlebenden des Dampfers „Monroe“ teilweise im Nachtgewand und in Decken geküßt in Rorsoll eintrafen. Während der kurzen Zeit zwischen dem Zusammenstoß und dem Untergang konnte eine Anzahl Reisender den Rettungsgürtel nicht mehr umlegen. Mehrere Personen hielten sich am Schiffsrumpf fest, bis sie von den Wellen weggespült wurden. Ein Geretteter erzählt, in das Rettungsboot sei ein Ehepaar aus den Wellen aufgenommen worden. Der Mann habe die Frau an den Haaren und mit den Zähnen festgehalten. Der Mann sei fast erschöpft gewesen, die Frau sei vor Erschöpfung gestorben.

Die erledigte Putlow-Affäre.

w. Paris, 31. Jan. In Kammerkreisen verlautet, daß der Ministerpräsident und der Minister des Inneren Doumergue am Montag oder Dienstag im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Aufklärungen über die Putlow-Affäre geben werde. Man glaubt, daß Denis-Cochin auf die von ihm beabsichtigte Anfrage verzichten werde, da der Zwischenfall als erledigt anzusehen sei und eine Erörterung in der Kammer nur Unzukömmlichkeiten im Gefolge haben könnten.

Der Figaro will wissen, daß die Vertreter der hiesigen großen Banken gestern eine Sitzung abgehalten haben, in der beschlossen worden sei, der Putlow-Gesellschaft auf ihr etwaiges Erfinden unverzüglich den erforderlichen finanziellen Beistand zu gewähren.

Trohender Generalfreik.

Leus, 30. Jan. Der Kongress der Grubenarbeiter nahm eine Resolution an, welche ein Kartell der gewerkschaftlichen Organisationen der Bergarbeiter, Dockarbeiter, einge-

schriebenen Seelente, Eisenbahner und Transportarbeiter schafft zwecks gemeinsamen Vorgehens dieser Verbände, um ihre Forderungen durchzusetzen. Ferner beschloß der Kongress den Generalfreik der Bergarbeiter für den 1. März für den Fall, daß das Parlament die Forderungen der Bergarbeiter nicht erfüllen sollte.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

w. Paris, 31. Jan. Der Exzeßor meldet aus Konstantinopel: Der Großvezir teilte dem Unterdirektor der Ottoman-Bank Steeg mit, daß er die Hoffnung aufgegeben habe, in Frankreich eine Anleihe aufnehmen zu können. Die türkische Regierung werde sich daher genötigt sehen für die Zwecke der Verteidigung und der Verwaltung jene Geldmittel zu verwenden, welche sie zur Bezahlung der Zinsen der bestehenden Staatsschulden bereit hält.

Nationalliberale Partei

Redarou: Montag, den 2. Februar abends 8 1/2 Uhr in der „Krone“ Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins. Anschließend: Vortrag des Hauptlehrers G. Winter.

Mannheim: Mittwoch, den 4. Februar abends 8 1/2 Uhr im „Rosenkranz“ 2. 14. ordentl. Mitglieder-Versammlung. Anschließend: Vortrag des Landtagsabg. Dr. Blum.

Stingen: Sonntag, den 1. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr im „Lamm“ Hauptversammlung. Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Rath-Scheinon: „Staat und Kirche.“

Wir bitten um zahlreichen Besuch dieser Versammlungen.

Der Vorstand.

Sportliche Rundschau. Wetterberichte.

Schneeberichte des Odenwaldklubs. Regen: 1. 40 Stm. Altschnee, 15-20 Stm. Neuschnee; vorläufige Nebeldecke; schneeige Gelände für Skisport mit zwei Sprunghügeln; Ralte 6-8 St. G. 2 r o m m: Schneehöhe 50 Stm.; Neuschnee 30 Stm.; Gel- und Nebeldecke sehr gut; Temperatur - 3 Grad.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Ein Flag über den Mont Blanc. Genf, 31. Jan. Der Genfer Flieger Hugo Parmentier, der seit mehreren Jahren erster Pilotenführer an der Fliegerschule von Dardagny in Reims ist, ist in Genf eingetroffen, um einen Plan zur Ausführung zu bringen, der die Fährten Fliegen anderer Flieger noch übertrifft dürfte. Parmentier will mit einem Monoplan den Mont Blanc von Genf aus überfliegen, um in Turin zu landen. Der Aufstieg soll anfangs der nächsten Woche vom Genfer Flughafen aus erfolgen. Die 50 km. lange Strecke dauert Parmentier in 2 1/2 Stunden zurückzulegen, wobei er sich beim Überfliegen des Mont Blanc in einer Höhe von 2000 Mtr. halten wird.

Eine Auszeichnung Pégouds. w. Paris, 31. Jan. Die Akademie des Sports hat dem Flieger Pégoud, dem Erfinder der Saltomortallage, den großen Preis von 10000 Franc verliehen.

Geschäftliches.

Die Firma Gebrüder Stern, Mannheim, O 1, 8, verankert vom 31. Januar bis Montag, den 2. Februar ihre alljährlich nur einmal stattfindenden 26 Markt-Tage für Herren-Kaufge. Die Firma hat diesmal besondere Anstrengungen gemacht, um ihren Kunden etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten.

Winter-Räumungs- Ausverkauf Hirschland Mannheim + an oen Planker

Palast-Lichtspiele 11,6 Breitestraße 11,6 Nur Samstag und Sonntag: 2 Akte! 2 Akte! Von einem Musiker und einer Näherin Szenen aus dem Bohème-Leben. 3 Akte! Die 3 Akte! Tochter des Maklers Grosses Drama in 3 Akten. Naturaufnahmen. :: Dramen. Humoresken.

Verlobungs-Anzeigen in moderner Ausführung (Texte schön und hübsch) Dr. J. Haas'sche Buchdruckerei, S. m. d. S.

Reichardt Fabrikate

Oral Kaffee-Golf-Schokolade Kaiserin Konigkuren

Hat frucht ausländischer Markt dem deutschen Volk empfohlen

Nachfragen bei:
 Carl Oed. Rollst. 11; Hg. Kettinger, Konditorei; Schloß-Druggerei Ludwig Böhler, L. 10, 6; ferner in der hiesigen Reichardt-Filiale.

Verkaufsstellen:
 N. Hoffmann, Ind.; Stegl. Mainz, P. 4, 11/12; Heinz Merle, Drogerie, Gonsardplatz 3; Fr. Sul. Korman, Schokoladenhaus D. 4, 18; Fr. Aina Beh. Schokoladenhaus, Mittelstraße; N. Sand, Delftallee; Emil Brenlich, Schokoladenhaus, O. 6, 2.

Erzöglich Schleswig-Holstein'sche Kaffee-Gesellschaft, Wandersbeck

Ziehung 19.—21. Februar

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Lose 3,30 Porto u. Liste extra 30 Pfennig.

6. Serie. — 30000 Lose.

10167 Gewinne ohne Abzug Mark

400000

Hauptgewinn Mark:

75000

40000

30000

20000

10000

Lose in allen durch Plakate u. kennzeichnenden Verkaufsstellen u. durch

Lud. Müller & Co.

Berlin, Warschauer Markt 18.

Frankl & Kirdner

Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914

Elektr. Koch- und Heiz-Apparate für Haushalt- und Industriezwecke.

Nervenleiden, Mannesschwäche

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht-, Hellverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Hellverfahren

Dir. Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut Elektron

nur **N 3,3** Mannheim **N 3,3**

vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3,3**

Sprechst. täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — 12jährige Praxis — Teleph. 4820

Heilung von hochgradiger Nervosität.

Bestätige hiermit Herrn Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“ Mannheim, N 3,3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6 wöchentliche Kur durchgemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank ausdrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, befand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energieles, fortwährend müde, nicht fähig noch zu beschäftigen, noch einen Gedanken zu fassen, keine Lust zum Essen, unangenehm für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, sodass sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war die größtmögliche Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und zwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3,3. Schon nach 14 tägiger Behandlung trat anfallende Besserung ein, sodal ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.

Willy Pohl, Tonkünstler, Mannheim.

Wilh. Schönberger

Vorteilhaftes Möbelgeschäft

56, 31

Ohne Ladenmiete, daher billiger Verkauf.

Solide Möbel.

Entferne persönlich mit voll. Garantie Zätowierungen,

Warzen, Wunden, Schwäche, Hautflecken, Hühneraugen etc. Behandl. täglich von früh 9 bis 9 Uhr abends, Sonntags von 9—4 Uhr. Dentfreschen (Original) zur Einricht. Ausl. unentgeltl. Kosmetischer Essig, Mannheim, Kaisertring 30, 1. Et., am Bahnhof. 502

Verzinnen

von Kochgeschirr, Fleischhaken, Pferdgeschirr etc. Verkauf von Kupfer und Messing-Geschirr. Anfertigung von Dampf- u. Wasserleitungen.

Autogene Schweißung

Jos. Olivier, Kupferschmiede u. Apparatebau

G 2, 6 u. 15 Marktplatz Tel. 2903.

Ankauf von Altkupfer-Messing und Zinn zum höchsten Tagespreis.

Deutsch-Amerikanische Bekleidungs-Akademie

P 5, 14 (Planken) MANNHEIM (Planken) P 5, 14

Staatlich genehmigtes Institut.

Fachwissenschaftliche Lehranstalt für die gesamte Herren- u. Damen-Schneiderlei nach eigenem sicherem System: Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung. 3464

— Meisterkurse — Unterrichtsbeginn am 1. und 15. jeden Monats. Stellenvermittlung für Zuschneider und Direktoren. Grosser Schnittmusterverkauf. Man verlange Lehrpläne gratis. Direktor: Fritz Simon.

Todes-Anzeige.

Heute Donnerstag verschied mein lieber Gatte, unser guter Vater und Grossvater, Herr

Edmund Junge

Wagmeister

im 64. Lebensjahre, nach längerem Leiden.

MANNHEIM, H 7, 18, den 29. Januar 1914.

In tiefer Trauer:
Frau Magdalena Junge nebst Kinder Familie Karl Vock.

Beerdigung: Sonntag, den 1. Febr., nachm. 2 Uhr. 3506.

Das fremde Kind.

Roman von Robert Schmann.

Nachdruck verboten.

153 Fortsetzung.

Almus erzählte, daß Katt ihn wegen juristischen Streitigkeiten, die sein neues Serum betrafen, zu Rate gezogen hatte.

„Er ist ein tüchtiger Kopf, Hanns! Zu tüchtig fast für unsere auf Mittelmäßigkeiten gerichtete Zeit. Er muß Dir beistehen, das ist Gewissenssache. Ich werde ihn fragen, ob er etwa die Verantwortung für Deinen und Gudrun Oberdens Ruin auf sich nehmen will!“

Hanns war einverstanden. Er ging bald fort und es dauerte nicht lange, da kam Doktor Katt, den sein Nachfolger bereits in Blauweg vertrot.

Rechtsanwalt Almus sprach mit ihm seinen Fall durch. Katt war von der Auffassung seines Anwalts sehr befriedigt und wollte sich nach der Besprechung wieder eilig entfernen. Aber Almus hielt ihn zurück:

„Ich dringe darauf, daß Sie eine Tasse Tee bei uns nehmen, Herr Doktor“, und er Katt etwas erwidern konnte, hatte er ihn schon in des Wohnzimmer geladen, in dem eine Lampe trauten, matten Schimmer verbreitete.

Aus einer dunklen Ecke trat Erna mit einem verlegenen Lächeln. Sie hatte Mittags so viel über Doktor Katt gehört — die Geschichte des fremden Kindes hatte ihre Phantasie wie selten etwas erregt — daß sie jetzt vergeblich die Sicherheit und Unangewandtheit suchte, die sie sonst im Verkehr mit Fremden nie verlor.

Der schlante Arzt mit dem durchsichtigen Bart, der lichte zu glimmen schien, das tiefe Auge, um das die Wimpern einen melancholischen Schatten warf, erregten ihre Einbildungskraft. Er hat etwas von Doktor Faust an sich, dachte sie, grüßte mit einem halben Lächeln und ging hinaus, nachdem ihr Bruder ein paar vorstellende Worte gemurmelt hatte. Sie fühlte, daß Katts Blick ihr folgte und errödete tief noch in der Küche, als sie den Tee richtete.

Abends, wenn die Schatten die Körner Umrisse der Dinge verwischten und jedem Wesen einen gleichzeitigen Klang der Ruhe und Harmonie verliehen, war Erna Almus' seltsam schön.

In ihr nervöses, unruhiges, Gestächeln, dessen Jage widerstrebende Gefühle berrieten, brachten die Augen, grünen Augen eine stille Anzueglichenheit. Das blonde Haar lag reich in zwei ein-

fachen Büpfen um den Hinterkopf, die weiße Haarschürze gab ihrer mädchenhaften und gerten-schlanken Erscheinung etwas Reizendes und Appetitliches.

Als sie mit dem Tee eintrat, waren Katt und ihr Bruder schon tief im Gespräch.

Der Doktor hatte erst jede Intervention in der Angelegenheit des fremden Kindes abgelehnt. Almus hatte ihn daraufhin ruhig und sachlich die Situation auseinandergesetzt:

„Hier ist eine tief veranlagte junge Frau mit einer weiten, hohen Sehnsucht. Die glaubt sie befriedigt zu sehen in der Sorge um ein armes, fremdes Wesen. In Wahrheit ist ihre Sehnsucht die Muttersehnsucht, der Ruf nach der heiligsten Pflicht. Sie sucht einen Glauben und nammert sich an eine Illusion. Einmal aber wird die Stunde kommen, wo ihr innerer Jubel ohne Grenzen sein wird, wenn sie erst selbst das Glück der reinen Mutterschaft wird auflösen können. Dann ist das fremde Blut da und der Wohlklang in ihren Empfindungen. Mütterliche Leidenschaft werden im Kampfe liegen mit der Pflicht gegen das Neberkommen.“

Auf anderer Seite ein leicht lenkbarer, aber schnell und impulsiv empfindender und handelnder Charakter, Hanns kämpft heute noch um Gudrun Oberdens. Seine Einwilligung, das Kind zu übernehmen, ist ein Waffenstillstand, in Wahrheit eine Niederlage. Eines Tages wird die Erkenntnis dieser Schwäche über ihn kommen und leise aufsteigend der Hoff gegen das Kind... wenn er nicht schon da ist. Dieser Hoff und Frau Gudrun's Pflichtgefühl werden sich zur Katastrophe für ein enges Glück zusammenschließen.“

Doktor Katt hatte keinen Blick von dem merkwürdigen jungen Mann mit dem alten Gesicht verwandt, dessen Augen, wenn er sprach, sich nach innen verfrachten, um plötzlich, wie Raubtiere, die auf der Lauer liegen, vorzuspringen, und den ohnungslosen Zuhörer zu packen, festzuhalten, in Mann und Frau zu nehmen.

„Das ist alles richtig, was Sie sagen, Rechts-anwalt Almus“, erwiderte der Arzt schließlich mit leiser Stimme. „Sie haben mich überzeugt und ich werde Ihrem Wunsche gemäß handeln, wenngleich ich noch nicht sicher bin, ob alles wirklich so kommen muß. Aber, Sie haben eine Art, zu reden, als ob es so kommen müßte, und wenn man Ihnen jubelt, meint man, Sie seien der allein Agierende und die Menschen, von denen Sie sprechen, Marionetten, die an Ihren Schme-ren tanzen. Eine merkwürdige Kraft siedet in Ihnen, Rechtsanwalt Almus. Haben Sie schon darüber nachgedacht?“

Almus lachte leise vor sich hin:

„Randmal, ja. Es ist gewaltige Energie. Ich spare sie auf für meinen großen Fall.“

Dann sprachen sie von etwas anderem. Almus zog seine Schwester ins Gespräch. Sie ließ sich von Doktor Katt erzählen: Wie es in seiner Studierstube und in seinem Hause aussah. Er beschrieb mit einem leisen Lächeln das düstere Zimmer mit dem großen Schreibtisch und den silbernen Bierhöfen und Weibchen, den gefärbten Wänden und dem alten, ererbten Lederstuhl.

„Aber jetzt haben Sie doch Blumen auf Ihrem Tisch? Hier bietet man ja an allen Ecken Weibchen aus, Herr Doktor!“

„Blumen?“ Er sah zu Boden. Das Lächeln auf seinen Lippen erlosch.

„Wer sollte meinen Schreibtisch mit Blumen schmücken? Ich selber liebe sie... aber wo fände ich Zeit, mir Weibchen zu besorgen? Uebrigens sind mir helle Weibchen viel lieber. Einmal war es ja so mein Traum, wie ich noch Student war... ein Arbeitszimmer mit Blumen auf dem Tisch und ein paar Weibchen weinroter Blätter an der Wand... aber das Leben ist eben anders, als man es sich mit zwanzig Jahren aus-malt.“

Erna errödete und sah auf ihre Hädelarbeit. Aber in ihr wurde ein großes Mitleid mit ihm wach ob seiner Einsamkeit. In solcher Stille mußte er ja sitzen vor der Zeit... gerade wie ihr Bruder. Mein Gott, dachte sie, er hat nicht einmal Blumen.

Doktor Katt erhob sich. Er gab Almus noch einmal des Verprechen, bei Fräulein Oberdens seinen Einfluß geltend zu machen. Dann hob er Ernas Hand an seine Lippen. Darf man fragen: Aus Wiederleben?“ Sie errödete gleich über ihre Frage und warf dem Bruder einen hastigen, entschuldigenden Blick zu. Sie fürchtete seine scharfen Augen, die alles sahen und in jedes Menschen Seele stiegen, machte er sie gleich mit sieben Siegeln verriegelt halten.

„Da ich demnähe ganz nach München ziehe...“

„So rechnen wir ganz bestimmt darauf, Herr Doktor Katt, daß Sie ein paar Stunden bei uns verbringen“, warf Almus ein.

Ein dankbarer Blick der Schwester traf ihn. Katt sagte hastig zu. Sein Auge streifte Ernas Büge mit einer Art Verwunderung. Darüber, daß er etwas wie Heimweh empfand, als er ging. Noch auf der Straße schüttelte er den Kopf. Dies junge Mädchen und er... nein... Und dann... seine Gedanken wanderten schon weit voraus und wanden den Kranz einer hoffnungslosen Liebe um Gudrun Oberdens. Sie war

eines Andern Braut und würde nun dessen Weib werden. Und darum eben war sein Standpunkt in der Frage um das Kind so unendlich schwer.

Im Leben hätte er nicht mehr überwunden, wenn auf seine Schuld ein späterer Konflikt im Hause Sturm, von dem Almus geladen, zurückzuführen wäre. Wenn überhaupt ein solcher Konflikt ausbrach und er sich jagen mußte: Du hättest es damals noch verhindern können... Ewig, so lange er lebte, würde der Vorwurf an ihm haften. Immer würde er sich fragen und wieder durchdrehen: Katt, hat nicht eine dunkle, unbewusste Pflicht damals mitgespielt? Wolltest Du nicht Hanns' Sturm einen Stein in den Weg legen, damit er straucheln sollte?

„Nein... lieber keine Ueberlegung und das Kind opfern, als diesen Vorwurf auf sich laden! Und dann dachte er mit heiserer Bitterkeit an Gudrun. Wenn sie glücklich wurde mit Hanns' Sturm, war es dann ihm nicht selber Glück? Der Schmerz ward vielleicht noch größer, ja... aber darum war er ein Mann, der dies nieder-lämpfen konnte.“

Tropfen ward Dr. Katt eine heimliche Furcht nicht los. Nun würden sie in derselben Stadt zusammen wohnen. Gudrun würde ihn sicher als Hausarzt wählen, Hanns' Sturm war ihm ja gleichfalls zugetan. Welche Verletzungen würden an ihn veranlassen? An was sollte er sich klammern in dieser Liebe zu Gudrun Oberdens, die mit einer Stunde gelommen war, ihn um-fing und nicht mehr los ließ — so meinte er — bis an seines Lebens Ende?

Eine Pflicht, sagte er sich, irgend eine gewaltige Pflicht müßte sich aufrichten als Bollwerk gegen diese Liebe.

Daran konnte er sich dann klammern. — Eine Pflicht, felsenhart und doch schön und leuchtend und groß.

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE

anerkannt beste Metalldrahtlampe

Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen, für Engros- u. Detailverkauf

BROWN, BOVERI & CO. A.G.

Abt. Installationen vorm. Stotz & Co. Elek. u. M. B. H.

O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032

Hauptniederlage der Osramlampe.

Friedrichs-Barf

Sonntag, den 1. Februar fällt das Konzert aus.

Café Dunkel E 3, 1a

Heute Samstag, abends 8.11 Uhr in den festlich dekorierten Räumen Abschieds-Konzert des Elite-Damen-Orchesters...

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Weinrestaurant.

Alwine Zedlig. Trude Berger. Nähe Apollo, III 5, 4.

Restaurant Speyerer Brauhaus J 1, 8

Jeden Samstag und Sonntag Heitere Bier-Konzerte von der ersten Mannheimer Bandoneon-Kapelle.

Restaurant „Zwölf Apostel“

€ 4, 11 Inh. F. Wickenhäuser € 4, 11 Zughauspl. Tel. 1848. Zughauspl. Hauptauschank der Brauerei Moninger, Karlsruhe.

Weinrestaurant Arche Noah

F 6, 2 Otto Kaiser. Tel. 1491. Guten Mittags- u. Abendlich. Feine Frühstücke. - la. Weine.

Bereins-Zimmer zu vergeben.

Café Börje. Neues Faschingsliederbuch mit aktuellen Liedern nach modernen Melodien soeben erschienen.

Buchdruckerei Schmalz & Laschinger C 7, 6. Mannheim, C 7, 6. Tel. 8728.

Näh- u. Zuschneideschule für Damen besorger Stände. 38203 Dina Rumpf-Hofmann Tel. 2880

Gebrauchte und zurückgesetzte Lampen und Lüster für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben. L. 6, 11. Peter Bucher L. 6, 11.

ROSENGARTEN MANNHEIM



GROSSER STÄDTISCHER MASKENBALL

Samstag, 31. Jan. 1914, abds. 1/9 Uhr

Festdekoration des Nibelungensaal: „1001 NACHT“ ZWEI BALLORCHESTER - Alle Säle geöffnet MASKENPRÄMIERUNG

Eintritt und Aufenthalt nur im Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug... Preis für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von 1500 Mark.

„Feuerio“ Grosse Karneval-Gesellschaft E. V. Mannheim.

Motto: S'las noch mit alles kabutt. Donnerstag, 5. Februar 1914, abends 8 Uhr 11 Min. im Nibelungensaal des Rosengarten Mannheim

Grosse karnevalistische Damen-Fremden-Sitzung

Eintritt-Preise: Empore 1. Reihe 5 Mk., Empore-Rundteil 1. Reihe 2 Mk., 2. Reihe 3 Mk., 3. Reihe 2.50 Mk., 4. und 5. Reihe 2 Mk.; 8.-8. Reihe 1.50 Mk. pro nummerierter Platz...

Bier vom Fass! Saalöffnung 7.11 Uhr. Von 1/8 Uhr an karnevalistisches Konzert.

Deutsches Teehaus

O 6, 9 Telephon Nr. 7389 O 6, 9 Täglich geöffnet von 9 1/2 morgens bis 2 Uhr nachts. Tee, Kaffee, Schokolade, Bouillon etc. Kalte Platten, belegte Brötchen. Feine Liköre, Südweine, Gebäck.

Hauszinsbücher - Mietverträge

in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Groß. Hof- und Nationaltheater.

Die Schmetterlings-Nacht Komödie in 4 Akten von Sudermann zur Aufführung. Die auf Vorausscheidung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Montag...

Weinberg D 5, 4 St. Benno Ausschank direkt vom Fass Feinstes Münchener Starkbier.



Große Karneval-Gesellschaft Neckarstadt.

Sonntag, den 1. Februar 1914, abends punkt 8 Uhr 11 Minuten im Bernhardshof

Jubiläums-Damen-Fremden-Sitzung

Aktuelle Vorträge! Neue Original-Lieder! Kälner Schutzmanns-Orchester! Büttenredner aus Köln, Mainz, Ludwigshafen, Frankfurt, Wiesbaden, Mannheim.

Jubiläums-Preis-Maskenball

Samstag, den 7. Februar 1914 Der kleine Rat.

Privat-Tanz-Institut Hrb. Ungheuer

Montag, den 9. Februar im Saale der Wäckerinnung, S 6, 40, Dienstag, den 10. Februar in meinem Privatlokal, Laurentiusstraße 17 a beginnt abends 1/8 Uhr meine Frühjahrs-Kurse.

Damen =

Kopfwäsche mit elektr. Trocknung, Ondulation a la Marcel sowie Ball- und Gesellschaftstänzen empfiehlt 33683 Frau Geyer, M 2, 18

Bier-Versand Joh. Dilling

Tel. 4243, Seckenheimerstr. 124 Tel. 4263. Flaschen, Syphon und Gebinden. Generalvert. der bad. Staatsbr. Rothaus. Ferner Pilsener Urquell (Kulmbach, Rixbräu) Münchener Pschorrbräu, sowie Thomasbr. Karis. Bier, auserd. h. Here. Ludwh. Bier u. das beste alkoholfreie, milchsaure Getränk d. Gegenwart (Chaboso) 1/2 und 1/4 Flasche billigt. Preise: - Scholl. Badensbr.

Nach Frankfurt/Main

zu den Pferdemarkten im Jahre 1914 4. Februar 4. März 5. bis 8. April 1. Mai 4. Juni 1. Juli 5. August 2. September 11. bis 14. Oktober

Kaufmännlicher Verein

Mannheim. (G. V.) Abteilung Stellen-Vermittlung. Bestehe den Handlungsbüchern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Befragung von Verlags-Büchern in der Vorhand.

Eltern und Vormünder, welche gelassen sind, ihre Söhne und Töchter in eine kaufmännische Lehre zu geben wollen...

NB. Behauptungs-Formulare, welche in einem Anhang der Zusammenstellung der wettlichen, die Handlungsbücher betreffen, Bestimmungen des Handelsbuchs und der Reichsgewerbeordnung enthalten, sind zum Preise von 15 Pf. per Stück bei uns erhältlich.

Heirat

Heiraten werd. in gewissenhafter Weise vermittelt, u. einloch, die zu den feinsten Säulen, bei strengster Discretion, Gefl. Off. uni. Nr. 26419 an die Exped. d. Bl. vertrauensvoll erbit.

Selbst. erbaute, Mann. 40 Jahre, gut. Konstitution, wünscht mit anständ. Frä. (auch Dienstboten) in d. bester. Jahren, bald Heirat. Str. Verhältnisse, Gebirg. Off. u. 26419 an die Exped.

Heirat. 36 J. alt, ev., wünscht sich mit Dienstmädchen oder Blinde ohne Kind zu verheiraten. Offert. uni. W. W. 100 postl. Redaktionsk. 26388

Heirat. Gebild. J. 30 J. erp. nettes Frä. Beamtentochter, eogl. 3000 Bar a. 14. 1908, in 1900 d. 2. Verm., wüsch. d. hoch feine. Gelegen., a. d. Wege gebild. welt. Herrn a. 30 Jahre, in sich selbst. J. d. Detail kennen lernen. Nur erbaute. Off. u. D. Z. 200 hauptw. Heidelberg erbiten. 26200

Masken

Schö. Damenmasken toll aus bil. guetm. Vange Rätterkr. I. A. St. 1110. Schöne Damenmasken d. perf. Q. 4 & St. 200 2 rote seidene Toune d. Herrn u. Damen 1 eine. Hütchen (Wittling) billig zu verkaufen. 26000 Schmeißnerstr. 2 2 Tr.

Elegante Maske

(Holl.) 510g zu verkaufen. N 4, 8.

Landauer's Weiße Woche

beginnt Montag, den 2. Februar.

Grosse Posten Wäsche und Weisswaren zu enorm billigen Preisen.

Pelzwaren
Richard Kunze
 im Rathaus Tel. 6534 Filiale: O 5, 6
 Paradeplatz neben Loggion & Stern
Herren- u. Damen-Pelzmäntel
 fertig und nach Mass.
 — Elrene Schneider. — 22929

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.
 Samstag, 31. Januar 1914
 29. Vorstellung im Abonnement C.

Im weissen Rössl.
 Aufspiel in drei Aufzügen von Oskar Blumenthal
 und Oskar Redenburg
 Regie: Emil Dacht
 Personen:
 Joseph Boghuber, Birnin
 zum Weissen Rössl
 Leopold Brandmaier, Juchter
 Werner
 Wilhelm Oefele, Fabrikant
 Ottilie, seine Tochter
 Charlotte, seine Schwester
 Walter Hingelmann, Privat-
 gelehrter
 Klara, seine Tochter
 Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt
 Arthur Schürmer
 Seidl, Kettler
 Nell, seine Nichte
 Kessler, Berendach
 Emmy, seine Frau
 Maria Schmidt
 Melanie Schmidt
 Vorherr, Friseur
 Ein Hochtourist
 Hefendörfer
 Rühl, Briefbote
 Franz, Lehner
 Ein Vicolo
 Fritz, Stubenmädchen
 Paul, Köchin
 Martin, Hausknecht
 Joseph, Hausknecht
 Der Portier im Weissen Rössl
 Der Portier aus Voh
 Der Portier zum grünen Baum
 Der Portier zur Rudolfsbrücke
 Ein Dampfkapitän
 Herr, Schiffsführer
 Ein Bootsmann
 Eine Bäuerin
 Ein Bauernknecht
 Ort der Handlung: Das Salzammergut.
 Josef, im Weissen Rössl

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
 bietet die grössten Vorteile.
 Die dem Räumungs-Verkaufe unterstellten
Rest-Bestände
 meiner bekannt guten
 Qualitäten
 sind im Preise bedeutend herabgesetzt,
 teilweise zur Hälfte ermässigt.
 Unterwäsche, Socken
 Oberhemden, weiss und bunt
 Nachthemden, Taschentücher
 Kragen, in verschiedenen Formen
 Krawatten, Handschuhe
 etc. etc.
D 1, 3 H. MODEL D 1, 3
 Paradeplatz. Paradeplatz.

Mannheimer Diesterwegverein
 Am Mittwoch, den 4. Febr., abends 8^{1/2} Uhr hält
 Herr Oberlehrer Max Enderlin in der Aula der
 Friedrichsschule einen Vortrag über:
„Die Not der Schulentlassenen“
 (Fragen d. Jugendpflege i. Anschluß a. d. Schule.)
 Jedermann ist zu diesem öffentlichen Vortrag mit
 anschließender Diskussion freundlich eingeladen.
 89227
 Der Vorstand

Bekanntmachung.
 Jahresfeier betr.
 Die Stiltlinge der Freierlich von Hovel'schen
 Stiftung werden hiermit aufgefordert, Original-
 Zeugnisse über ihr Verhalten im Stiftungsjahre
 1913/14 bis Ende Februar ds. Jb. einzureichen.
 Sämtliche Stiltlinge können bei der Verteilung
 der Preise nicht berücksichtigt und außerdem wegen
 Unzufriedenheit durch den Stiftungsrat zur Rück-
 schickung gezwungen werden. 2900
 Mannheim, 26. Januar 1914.
 Stiftungsrat der Freierlich von Hovel'schen
 Stiftung.

Apollo Theater
 Heute Samstag letzte Auftreten
 des gesamten angehörigen
Januar Rekord Programmes!
Eine Meile in der Minute!
Carl Bernhard
The Riogoku-Family
 Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2
 In beiden Vorstellungen
Première
 des Februar - Novitäten - Programms!
 Jede Nummer neu für Mannheim!
Ein Tingel-Tangel im Urwald
 von MAUD ROCHEZ
 Die preisgekrönten Tanso-Tänzer
Pluton & LUCERITO
4 Gebrüder WILLE 4
 Das letzte Wort der modernen Equilibristik
Madame Jacob | **Jolies-Duo**
 mit ihren Zöglingen. | Excentrik-Neuheit.
OSWALD NAUMANN
 Humorist.
Fred Marion
 der unkopierbare Musik-Imitator
Abel & Welsch | **S Halmstans**
 Comedy-Akt. | Kunststradfahrer.
 Täglich von 1,5 bis 12 Uhr (Gold- und
 Silber-Säle) Wiener Schrammel-Musik
Bierpalast Gross-Mannheim
 Das phänomenale Karneval-Programm!
Mela Kimek | **Marga Protska**
 Soubrette | Vortragskünstlerin
Milly & Dolly | **Les Argentiels**
 Tans-Duett | serv. Tans-Duett
Littke Carlsen
Eth Wehner | **Margot Gobel**
 Chansoniere | in ihr. Repertoire
Pepi Berger
 der Liebling der Cabaretbesucher mit
 seinen Schrammlern.
Merry Patten | **Pluton & Lucerito**
 Tänzerin | in angekündigter hochklass.
 Das eleganteste Vergnügungs-Lokal!
 Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero-Cabaret
 Gesang u. Tanz! Im Zeichen des Tango!
 10 neue Cabaret-Sterne Wien in Mannheim
 Das sensationelle Karneval-Programm!
Im Restaurant D'Alsace
allabdi. Künstler-Konzerte
 der Salon-Kapelle Fahlisch.

Kassenschrift, 7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende u. 10 Uhr
 Nach dem 1. Akt größere Pause.
 Kleine Preise

Bürger-Ball
 des 25000
„Feuerio“
 am Samstag, 14. Februar
 im Apollo-Etablissement.
 Vormerkungen:
 für Logen à Mk. 25.—
 reservierte Tische à Mk. 10.—
 nimmt das Bureau des „Apollo-Theaters“
 ab Montag, den 2. Februar entgegen.
 Der Plan liegt zur Besichtigung
 dabei auf

Haut-Frauenleiden
 behandelt mit bestem Erfolg Frau Vogt.
 ärztlich geprüfte Massagen. 663
Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 12
 Eingang Kleine Merz-Str. 1
 Beim Hauptbahnhof
 Sprechstunden 3—4 Uhr.

Elysiums
Masken-Ball
 mit Prämierung (Geldpreise)
 findet am
Samstag, 7. Februar 1914,
 praktisch 8^{1/2} Uhr
 im „Rodensteiner“, Q 2, 16 statt.
 Karten sind erhältlich bei unseren
 Mitgliedern Th. Keel, O 4, 19/20 und
 A. Hofmann, E 3, 17, sowie im
 Lokal Q 2, W 10. 80206
 Der alljährliche
Damen-Kappen-Abend
 findet am Sonntag, 15. Februar 1914, abends
 7^{1/2} Uhr im festlich dekorierten Saale des Hotel-
 Restaurant „Faust“ (Friedrichsplatz 6) statt,
 wozu wir gleichzeitig einladen.
 Der Vorstand.

Restaur. Frankeneck
 M 2, 12 M 2, 12
 Sonntag, den 1. Februar, abends 7 Uhr 11
Großer karnevalistischer
Damen-Kappenabend
 unter Mitwirkung hervorragender Kappenreiter.
 Es findet 808. ein Hans Schneider

Im Nähenu. Zuschneiden
 erteilt gründlichen Unterricht in
 Tages- und Abendkursen. 22918
Frzka. Bastelberger, Q 1, 12.

Tierjahn-Verein Mannheim, G. B.
Tierasyl (verläng. Stephanienvorplatz) (De.)
 Beschäftigung u. Unterhaltung, sowie schmerzlose Linderung
 von Wunden und Kratzen. 79821

 gilt wasserfestem, nicht abfärbendem Schuhputz
 Alleinstufiger Fabrikant: Carl Gontner in Göppingen.
 10870

Badeeinrichtungen
 und Automaten
 für Warmwasseranlagen,
 „System Vaillant“
 erstklassiges Fabrikat
 offeriert zu billigen
 Preisen
Heinrich Rhein,
 E 7, 15.

Geheimräumlichkeiten u. Nebenräume
 sind für einige Tage in der Woche frei.
 geeignet für Vereine sowie zur Abhal-
 tung von Hochzeiten und Festlichkeiten.
Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

Da die Reichsarzneimittelsteuer auch in diesem
 Jahre wiederum in keiner Weise den gestei-
 gerten Anforderungen des Arzneibuches, den
 vermehrten Ausgaben für soziale Zwecke und
 der verteuerten Lebenshaltung Rechnung ge-
 tragen hat, sehen sich die Apotheker Badens,
 wie es auch anderwärts geschehen ist, veran-
 lasst, mit dem alten System des laien Kredit-
 sters zu brechen und sie ersuchen das die
 Apotheke in Anspruch nehmende Publikum
 höflichst, seinen Bedarf an Medikamenten mög-
 lichst gegen Barzahlung zu decken. 14912

Der Landesverein
der Apotheker in Baden
Wechsel-Formulare
 in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. u. H.

Winter-Waren-Räumungs-
Ausverkauf!

Kurzwaren!

Perlmutter-Wäsche Knöpfe in 3 Größen	2 Dtzd.	10
Perlmutter-Hemdenknöpfe zum Ausstechen	Karte	12
Großer Posten Porzellanknöpfe, alle Größen	Karte	12
Garnitur Kragenknöpfe, 2 Nacken- und 2 Kragenknöpfe	Garnitur	8
Die Posten Kragen- und Nackenknöpfe	Stück	3
Druckknöpfe „Punktum“, rostfrei	Dtzd.	3
Schwarze Nähseide auf Holzrollen, 188 Yds.	Rolle	10
Sternenzwirn, schwarz und weiß	3 Sterne	40 m

Ein großer Posten Nacken- und Seitenkämme
früher 45 bis 90 Pfg. jetzt **25** Pfg.

Reihgarn, rob und gebleicht	Spule à 10 g	4
Reihgarn, rob und gebleicht	Spule à 20 g	7
Spiralkragensätze, mit Seide umspannen, rostfrei, schwarz u. weiß	Dtzd.	10
Fingerhüte, schwarz und weiß Celluloid	Stück	4
Zentimetermaße	Stück 6 und 3	3
Stopfpilze, sehr praktisch	Stück	9
Schwarzes Lotband, Stück à 3,55 m	Stück	5
Lockenhaarnadeln, gewellt	2 Pakete	1

Wischtücher 55x55 cm, rot und blau kariert
1/2 Dutzend **98** Pfg.

Neuer Kammreiniger „Procto“ mit Bleich gewirnten Fäden, praktisch, dauerhaft	Stück	5
Armbänder „Blusenschutz“ doppelseitig elastisch, waschbar Paar	24, 18, 14	14
Schwarze Besenstifte, gute Qualität	Meter	8
Raisbrettstifte, Karton à 3 Dtzd.	Karton	4
Shawhalter, für Theater, Auto und Reise	Paar	25
Blusenhalter „Das Rätsel“	Stück	28
Damen-Strumpfhalter, grau, weiß, hellblau und mode	Paar	28
Damen-Strumpfhalter „Samson“ sehr dauerhaft	Paar	75

Braunsterne Wolle 4 Draht, schw. u. farb., Pfund **275** Strang 100 g **60** Pfg.

Strumpfbandschließen in allen Farben	Paar	8
Roulauxkordel, rein Leinen, 10 und 7 m-Stücke	Stück 23 und 16	16
Wäschebesätze in schönen Dessins u. Berner Bogen	Stück à 10 m	30
Eine Partie schmale farbige Wäschebesätze	m	3
Großer Posten breite Wäscheborden	m	6
Waschlappen, weicher Frottiertoff	Stück	9
Pollertücher mit gestrepter Kante	Stück	9
Wischtücher, ca. 33x45 cm, beste Qualität	Stück	15

Konfektions-Büsten 2 Büsten-Ständer 175

Spitzen-Modewaren etc.

Baumwolle-Spitzen und Einsätze	Meter 28, 18, 10	10
Spachtel-Einsätze, weiß und crème	Meter 35, 18	18
Tüllspitzen, weiß und crème	Meter 35	35
Valenciennes-Spitzen und Einsätze	Meter 35, 22, 12	12
Spitzenstoffe, weiß, crème, schwarz	Meter 1,25, 95	95
Valenciennes-Spitzen und Einsätze	Stück à 11 Meter	38

Große Posten Schweizer u. Plauerer Wäschestickerereien
Stücke à 4,50 Meter und 4,10 Meter Stück 1,25, 95, 55, **39** Pfg.

Rocksticker-Volants aus nur besten Stoffen, in Faltchen verarbeitet
reiche Sticker-Ausführung Meter 1,95, 1,45, 1,45
Ein Posten breite seidene Bänder Meter 28 **4**

5 Serien diverse Modewaren wie:

Battist-Blusenkragen, Jackett-Kragen, Tüllschleifen, einseit. Jabots, Brüsseler Bälchen, Pirette-Kragen etc.	Stück 10, 25, 50	1,25
Große Posten Spachtel-Kragen und Garnituren	Stück 95, 78, 35	35
ca. 200 Plissé-Kragen aus Battist, Volle oder Spitzenstoff	Stück 75	75
Ein Posten Battist-Schals, diverse Farben	Stück 25	25
Ein Posten Ball-Beharpe, regulärer Preis bedeutend höher	Stück 95	95
Ein Posten abgesetzte Blusen, Stickerleinführung	Stück 95	95
Ein Posten Blusen-Vorderteile, ganz Sticker	Stück 25	25
Ein Bestand schwarze und farbige Schleierteile	Meter 15	15
Kinder-Lack-Ledergürtel, schwarz, weiß, rot	Stück 48	48

Weisse Waschblusen

weit unter regulären Preisen
Stück **7.90 4.90 2.90 1.50 75** Pfg.

3 Posten Wasch-Unterröcke	Stück 2,25, 1,65, 98	98
Ein Posten Lüster-Unterröcke, schwarz und farbig	Stück 1,95	1,95
Ein Posten Trikot-Unterröcke, mit Motif-Volants, viele Farb.	Stück 2,25	2,25
Ein Posten Lüster-Unterröcke, mit Atlas-Volant, viele Farben	Stück 2,85	2,85
Ein Posten Moltrée-Unterröcke, gute Qualität, viele Farben	Stück 3,75	3,75

4 Serien Polzwaren

bedeutend im Preise herabgesetzt St. **14⁷⁵ 12⁵⁰ 6⁵⁰ 1⁹⁰**
Auf alle nicht ermäßigten Polzwaren **20 Prozent** Extra-Rabatt!

HIRSCHLAND
Mannheim An den Planken

Fahndung.

Am 2. Januar 1914 verfasste Lebler Hartmann in Mannheim ein Mikroskop an einen Hubertmann. Ich erlaube den Käufer und sonstige Personen, die um die Sache wissen, um sachliche Mitteilung. Die Wiedererlangung des Mikroskops ist belohnt. Die Beschreibung: Mikroskop Stativ III e, Carl Zeiss, Jena Nr. 10399, etwa 40 cm hoch, mit hellem Revolver, daran 3 Linien, eine AA, andere C. Nr. 5720, dritte (Nimmenslinse) hell. Objektiv Nr. 2, raubes Zifano-System mit 11 cm Durchmesser, an der Seite „Carl Zeiss Jena“. Tubus aus Messing, Tubusträger aus schwarzem Eisen, Belüftungsdapparat mit rundem Spiegel, aus Eisen mit schwarzem Leder umhüllt. Wert 310 Mark. Heidelberg, den 29. Januar 1914.
Der Großh. I. Staatsanwalt.

Café Carl Theodor 6, 6, 2

Heute Samstag und morgen Sonntag
Prima
Doppel-Bock
aus der Brauerei Löwenkeller
mit
fidelem Konzert.

Keine Freikurse

sondern eine garantiert gründliche Ausbildung im
Maßnahmen, Modellschnittzeichnen, Anprobieren und Fertigarbeiten in Engl., Französ., Wiener und Deutschen Damen-garderoben, nach der bekannt einfachen Szudrowicz'schen Lehrmethode.
Spezial-Ausbildungskurse zur Meister- und Gesellenprüfung.
Anmeldungen werden in der akademischen Zuschnittechule

Szudrowicz & Doll

F 1, 3 Breitestrasse F 1, 3
entgegen genommen. 28455

Stellen finden

Renommierte süddeutsche Feigwarenfabrik
sucht tüchtigen, bei der einschlägigen Rundschau
guteingeführten
Blatz-Beretreter

für Mannheim. — Best. Offerten mit Angabe von Referenzen u. Beifügung des Bildes erbeten an die Geschäftsstelle des Bl. unt. Nr. 55006
Bedienendes kaufmännisches Büro in Mannheim
sucht einen tüchtigen gewandten

Korrespondenten

per 1. April oder früher
Personen im Alter von 25 bis 35 Jahren, die über gute Schulbildung verfügen und sich schon längere Zeit kaufmännisch betätigt haben, werden gebeten ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Nr. 55009 an die Expedition des Blattes.

„Stokers Expeller D. R. P.“

automatischer Schichaparaparat, schneidet Wärsen, Weinberge, Samenpulver, zerlegt Früchte etc. vor Wild- und Vogelgeschädigen; unentbehrlich für jeden Gartenbesitzer. Preisliste dazw.

Stoder & Co., Hannover-Vinden 2.

Bertretung

für Mannheim u. Nordbaden gegen hohe Provision
noch zu vergeben. 14020

Gauflerer, Jung, Mann

aus dem Gauflerer sucht für
Gauflerer, Jung, Mann
aus dem Gauflerer sucht für
Gauflerer, Jung, Mann

Bertretung

für Mannheim gegen hohe Provision
noch zu vergeben.

Wiederlage

aus dem Gauflerer sucht für
Wiederlage

Konjunktur

für Mannheim gegen hohe Provision
noch zu vergeben.

Wiederlage

für Mannheim gegen hohe Provision
noch zu vergeben.

Wiederlage

für Mannheim gegen hohe Provision
noch zu vergeben.

SAALBAU
Mannheim N 7,7 Tel. 2017

Heute Premiere:
Der letzte Tag

Grosse, tief zu Herzen gehende, überwältigende Tragödie in 5 Akten
Hauptfigur: Professor Osterode: 50063

Albert Bassermann
(Ein Sohn unserer Stadt Mannheim)

Personen der Vergangenheit:
Ada, seine Frau Frau Else Bassermann-Schiff
Richard, sein Neffe Fritz Schroeter

Die Aufführungen der grossen Tragödie beginnen
um 3.30, 5.30, 7.30, 9.30 Uhr

Passepartouts, Freikarten etc. haben keine Gültigkeit

Eine Nacht in Berlin
oder: „Die Löwen sind los“

Nur für Erwachsene! Amüsant und pikant!
Ein allerliebste und pikante Bauernkomödie in 2 Akten.
Tränen werden gelacht. Zwischenspieler-schütternde Heiterkeit.
Ausserdem das übrige große Programm!

Zu vermieten

Dammstr. 32
am Redar, schöne 3 Zimmer-Wohnung Bad, Veranda, wegg. Wegzug & verm. 28450

Unterricht

Als Teilnehmer an einem von erfahrener Lehrerin geleiteten Vorkursus werden einige Knaben u. Mädchen von 6 Jahren getucht. Beginn im Sept. Offert. unter Nr. 50268 an d. Exp. d. Bl.

Uebersetzerin

gewandt, mit langjähriger Praxis, überaus tüchtiger Uebersetzerin, wissenschaftlichen Inhalts in deutscher, franz. und englischer Sprache und umgekehrt. Anträge erbeten unter „Scientific Translator 244“ Heidelberg, Hauptpostlag.

Vermischtes

Masseuse

empfehlen für alle Massage. 28407
Fräulein Babel J. 1, 2, 3 Treppen.

Entlaufen

Schwarzer 28402

Dackel

mit Stumpfmaus und weicher Haut. Wiederbringer 10 Mark. Preisung. Ausgabeführer 17 Ditzler

Heirat

Heirat.

Widwer, 40 Jahre alt, Mechaniker, mit Kindern, wünscht mit einem Fräulein oder Witwe in Verbindung zu treten. Anonym geantwortet. Off. unt. Nr. 55256 an die Expedition des Bl.

Lehrlings-Gesuche

Fabrikgeschäft sucht für das Laufen, Büro u. Fernschreiben (mit jungem Mann mit gut. Schulzeugnis. 10

Lehrling.

Offerten unt. Nr. 50264 an die Expedition d. Bl.

Dreherlehrling

sofort gesucht Nr. 2, 3, 5000

Stellen suchen

Commis

der Drogistenbranche, 4 Jahre in der franz. Schweiz, sucht sofort Stelle als Korrespondent. Off. unt. Nr. 89229 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Suche 2 Zimmer-Wohnung mit Bad per sofort oder 1. März möglichst Niederlohn. Offerten mit Preis unter Nr. 50100 Hauptpostlag.

Wirtschaften

Suche 2 Zimmer-Wohnung mit Bad per sofort oder 1. März möglichst Niederlohn. Offerten mit Preis unter Nr. 50100 Hauptpostlag.

Wirtsleute

für 1. Juli ins Hotel-Restaurant „Ehrenwäldchen“ in Heidelberg gesucht. Näh. bei Wegler & Seb. Hotel Weis, London.

Läden

Wird seit 30 Jahren bestehendes und mit gutem Erfolg betriebenes

Bäckerei

verbunden mit Konditorei in einer der vornehmsten Straßen Mannheims ist veräußert per 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Anfragen unter Nr. 50264 an d. Exp. d. Bl.

Schneiderei

empf. ihren anerl. 100%l. Wollstoffe zu 60 Pfg. u. Wollstoffe zu 40 Pfg. für def. Herren u. Damen. 28404

Werkstätte

An vorz. Metallwerkst. ist noch einige bessere Herren teilnehmen. — Befehl ein schön möbl. Zim. mit sep. Ding. u. l. Red. zu verm. 28404

Wohnungen

H 7, 17 3 St. leer. Zim. voll. Kleiderk. dazu per März an Herrn zu vermieten. 28404

Gebellstr. 21, III.

Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auskunft erteilt Architekt Keller, A. 2, 5. 44113

Siedenhimerstr. 61

4. Stock, Neubau, 3 Zim., Wohnz., Bad, elektr. Licht, Speicherzimmer zu verm. 28451

Uhlendorferstr. 38

Schöne 3 Zimmer-Wohnung in neuem Hause bad od. per 1. April zu verm. 28458

Friedenheim

Haus: Schwabenstr. 31 5 Zim., Bad, 2 Kam., Zubehör, Garten etc. zum 1. April auf 1 Jahr billig zu verm. voll. auch über 4-Zim.-Wohnung. Adress Schwabenstr. 30, Tel. 788. 44128

Möbl. Zimmer

F 4, 17 1 Z. u. 2 möbl. Zim. u. verm. 28459

Wirtschaften

12, 7 1 Z. u. 2 möbl. Zim. fol. zu verm. 28460

P 3, 13. St. Pflanzen

gut möbl. Zim. u. d. Hof für 25 Mark zu verm. Bad und elektr. Licht. 44136

T 6, 27 Ring.

schönes Zim., Schreibst. el. Licht etc. Perf. zu verm. 28412

Kaiserring 20

3 Treppen, 3 große schöne Wohnz. u. Schlafzimmer zu vermieten. 28411

R 6, 6 a 1. Stock, schön möbl. Zimmer in sep. Wing. u. fol. zu verm. 28411

Winter-Waren-
Räumungs-
Ausverkauf!

Kinder-Wäsche!

Die Lager-Restbestände zum großen Teil tief im Preise herabgesetzt.

- Posten 1 Lätzchen, Erstlingshemdchen jetzt Stück 0.10
- Posten 2 Fertig gestickte Lätzchen, Kinder-Servietten mit Figuren, Erstlingshemdchen jetzt Stück 0.25
- Posten 3 Kinderhemdchen Länge 50, 55 cm, Kinderhöschen Länge 30 cm, Wagendecken jetzt Stück 0.50
- Posten 4 Flanell-Wickelbänder, Wagendecken, Croisé-Mädchen-Hemdchen Länge 60, 65 cm, Chirting-Mädchenhemden Länge 60-75 cm jetzt Stück 0.75
- Posten 5 Knaben-Hemden 55 und 60 cm, Kinder-Röckchen, Mädchen-Chirting-Hemden 90-95 cm, Mädchen-Croisé-Hemden 40, 45 cm, Wagenkissen jetzt Stück 1.00
- Posten 6 Kinder-Röckchen mit Leib, 60 cm, Unterröckchen, Mädchen-Hemden Chirting 90-95 cm, Croisé-Knaben-Nachthemden Länge 70 cm jetzt Stück 1.50
- Posten 7 Farbige und weiße Nachtkutten, Wagenkissen, Wagenfelle, Chirting Mädchen-Taghemden, Mädchen-Stickerel-Hemden Länge 55-70 cm jetzt Stück 2.00
- Posten 8 Tragkleidchen, Piqué-Röckchen, Nachtkutten, Knie-Beinkleider 65-80 cm, Koalfrmanden-Prinzeß-Röckchen jetzt 2.75

8 Sorten Damen-Wäsche

zu außergewöhnlich billigen Einheitspreisen!

- Serie 1 Brüsseler Untertailen, Damen-Croisé-Hosen jedes Teil 0.75
- Serie 2 Reform-Damenhemden mit Stickerelbesatz, Chirting-Beinkleider Bändchen und Kniefassen, Croisé-Beinkleider, Amerikanische Untertailen jedes Teil 0.95
- Serie 3 Reform-Knie-Beinkleider, Knie-Beinkleider, Croisé-Beinkleider, Gestickte Reform-Hemden, Imft. madeira, Reform-Hemden mit Stickerel u. Durchsatz, Achsel-schluß-Hemden, ausgebohrt jedes Teil 1.45
- Serie 4 Brüsseler Damenhemden, Brüsseler Beinkleider, Französische gestickte Hemden, Damen-Taghemden m. Stickerel, Damen-Nachthemden m. Stickerelbesatz, Taghemden m. gest. Passe, Flanell-Matinées jedes Teil 1.95
- Serie 5 Valencienne-Untertailen, Französische Hemden, elegante Stickerel-Hemden, Brüsseler Beinkleider, Matinée, Chirting-Nachtsackchen jedes Teil 2.50
- Serie 6 Handgestickte Unterröcke, Stickerel-Röcke, Brüsseler Hemden, Damen-Nachthemden, Croisé-Herren-Nachthemden jedes Teil 3.75
- Serie 7 Gestickte Damen-Nachthemden, elegante Beinkleider, elegante Damenhemden, elegante Stickerel-Röcke, viele einzelne Musterstücke jedes Teil 5.50
- Serie 8 Feine Hemdhosen, eleg. Stickerel-Röcke jedes Teil 7.75

Von der Dekoration angestaubt!
Ein großer Posten Linon-Taschentücher mit Handstickerel Stück 8 ♂

- Eine Partie fein reihnähmige Tauchentwiler, Madeira-Handarbeit Stück 0.75 ♂
- Einzelne Bestände Kaffeedecken und Millieax Stück 4.50, 2.25, 0.98, 0.50 ♂
- Kleiderbezüge mit Spitzendurchsatz, eigene Anfertigung Stück 0.95 ♂
- Kleiderbezüge, gute Qualität, mit gebogenen Zacken Stück 0.95 ♂
- Kleiderbezüge, prima Qualität, handgebogen Stück 1.95 ♂
- Parade-Kleider, breiter Stickerel-Durchsatz und Volant Stück 2.85 ♂
- Ein Posten Französische Korsetta früher bis 14.50 jetzt 7.50 ♂
- „Marka C. P.“, Fischbeinlage jetzt 4.50 ♂
- Einzelne Korsetta, früher bis 8.50 jetzt 3.50 ♂
- Ein Posten gestrickte Gesundheit-Korsetta, früher 3.90 jetzt 1.90 ♂
- Ein Posten Klederhemdhosen, Kammgarn und Halbwole, normalfarbig und weiß, um die Hälfte ermäßigt!
- Restbestände Swoaters, 0.95 ♂, 1.95 ♂, 2.95 ♂
- farbig und weiß, früher bis 2.90, früher bis 4.95, früher bis 7.25
- Restbestände Trikot-Höschen, 1.25 ♂, 1.75 ♂, 2.25 ♂
- früher bis 2.90, früher bis 3.75, früher bis 4.80
- Restbestände Golfsocken früh. bis 9.00, jetzt 2.50 ♂, früh. bis 15.00, jetzt 4.50 ♂
- ca. 400 Kinder-Schürzen, Reform, Hänger, Stamosen, Satin und Blandruck Serie I, Serie II, Serie III
- früh. bis 2.20, St. 0.95 ♂, früher bis 3.75, St. 1.45 ♂, früh. bis 5. ♂, St. 1.95 ♂
- Ein großer Posten rein seidene Regenschirme für Damen und Herren, kleine Weiblicher Stück 3.00 ♂
- Einzelne Bestände, früher bis 6.25, früher bis 12.50
- Farbige Damenschirme, jetzt 2.50 ♂, jetzt 4.50 ♂
- Herren-Selbstbinder früh. bis 3.00, jetzt 0.95 ♂, früh. bis 3.75, jetzt 1.50 ♂
- Regatten und Diplomaten 3 Stück 0.95 ♂

HIRSCHLAND
Mannheim An den Planken



Wir wollten Haut u. Haare lassen, wozu, weswegen u. wofür, das steht ein jeder heute hier!

Baums Billige Tage

Ein sehr grosser Posten Herren- und Damen-Stiefel sowie Halb-schuhe in schwarz und braun, in vielen Formen und Ausführungen, die ich in einer Fabrik wegen kleiner Fehler unter Wert erworben habe, verschleudere ich nun, um diesmal meine von jeher für günstigen

Herrn- u. Damen-Stiefel **3⁹⁰** zum Aussuchen.

Schuh-Einkauf so bekannte Veranstaltung „Billige Tage“ besonders interessant zu machen zum Einheitspreis von Mk. 3.90. Es sind durchgehend schöne, moderne Waren, von welchem selbstverständlich jedes Paar höheren Wert hat.

Damen-Stiefel Imitiert Chevreaux mit Lackkappen modernes fehlerfreie Ware . . . nur 4.40	Braune Herren-Stiefel echt Chevreaux Ausnahme-Preis 6.90	Kinder-Stiefel mit Lackkappe mit kleinen Fehlern Gr. 31-35 2.90, 37-39 3.40 ohne Fehler Gr. 31-35 3.90, 37-39 3.40
Abgesteppte Satin-Haus-schuhe , herrliche Farben . . . nur 90 ♂		
Herren-Stiefel allgeräuselte Form, tadellose reguläre Ware mit Lackkappen, so elegant wie die höheren Preislagen nur 5.90	Herren-Stiefel in ganz neuer hochstehender Kappen- Form mit gezackter Lack-Kappe 7.40	
Kinderpantoffel sehr gute Qualitäten, Wert bis 2.- . . . 75 ♂		
Damen-Stiefel in echt Chevreaux und wirklich sehr schöner Ausführung 7.40	Damen-Stiefel neueste Fashion, fehlerfreie Ware statt 7.50 5.90	
Kinder-Schnallenstiefel alle Grössen bis 35, Wert bis 3.- . . . 95 ♂		
Herren-Stiefel in besonders solider Ausführung, extra günstig 6.70	Prima Kinder-Stiefel schwarz und braun auch Goodyear Welt sonst bis 5.90 jedoch nur bis Größe 33 5.50	
Damen-Schnallenstiefel solider Kamelhaarstoff limit. Wert 3.50 bis 4.50 zum Aussuchen . . . 1.60		
Kamelhaar-Pantoffel für Herren u. Damen m. gut Lederohle Reg. Preis b.z. . . 1.95 dito Wert bis 3.90. 1.50	Prima echt Chevreaux Kinder-Stiefel Grösse 18-25 1.10	
Erstlings-Schuhe tadellose Ware zum Ausuchen Paar 55 ♂		
Touren-Stiefel für Herren und Damen jedes Paar garantiert und für jeden Sport geeignet nur 7.50	Solide Damen-Lederpantoffel Paar 9.20	Goodyear Welt-Damenstiefel Ein prima Artikel als Extra Gelegenheit statt 12.50 8.70
Echt Chevreaux Herrenstiefel sehr schön und solide, sehr günstig nur 7.50	Herren-Stiefel mit und ohne Lackkappe 2 Artikel Regulärer Ware als Realtime statt 10.50 8.50 und so weiter noch eine Reihe von Gelegenheiten! für jeden- mann geeignete Fussbekleidung zu extra billigen Preisen	
Herren und Damen Goodyear Welt- Stiefel auch Lack Einzelpaare u. Artikel, die nicht weitergeführt, worden statt bis 18.50 jedes Paar 9.90	Gummihüberschuhe für Herren und Damen 1.90	

Schuh-Haus **Otto Baum** 1,1 Breitestr.

Verkauf

Zigarengeschäft
Ich 16 Jahr. gutemacht, zu verkaufen, Nr. 1000, - 201. Wohnung: 8 Jim. u. Küche. Preis, erb. um Nr. 28429 an die Exped. d. Bl.

Spalozimmer
elegante Einrichtung noch neu, wegen Abzug, 4 650 Mk. zu verkaufen. Offert. unter Nr. 28411 an die Exped. dieses Blattes.

Gelegenheitskauf.
6 Fäden, gewöhnliche Federhähle neu, haunend billig zu verkaufen. 28410 Emil-Dehrstr. 10, part. 1. Dandier verbeten.

Haarflechten
in allen Farben u. Preislagen billig zu verkaufen. Frau Wölfler Einbeckstr. 33, 2. St. 118.

Ein wenig getrauhete Kolonialwaren
1.180e Glöckchen u. eine National Regulatorische preisw. zu verk. Näheres in der Exp. d. Bl. 28419

Nahrad mit Torpedofreikauf sehr gut erhalten. Inoffiziell abzugeben, 28429 Sedanheimerstraße 68, p.

Grad

nach Maß auf Seide gearb. 1 mittl. Fig. 2 mal geiz. 28401 Gderr. abzugeben. 4

Geldverkehr

II. Hypothek
Markt 21000 werden vom pünftl. Bindhaber 1 gute Sicherheit auf 1. April gelohnt. Offerte von Seidner unter Nr. 28255 an die Exped. d. Blattes.

30000 Mk.
als I. Hypothek auf ein Grundstück gesucht. Offert. unter B. K. Nr. 28411 an die Exped. d. Bl.

L. Hypotheken-Kapital

nach amtlicher und privater Schätzung zu reduzierten Bedingungen zu vergeben.
Paul Loeb 85002
077 Immobilien u. Hypotheken Tel. 7171

Läden

Der in unserem Gesellschaftshause sich befindliche
Laden der Firma Hellmann & Heng
ist auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Wir erbitten uns schriftliche Offerten.
Casino-Gesellschaft.

Winter-Waren-
Räumungs-
Ausverkauf!

Handarbeiten!

Ohne Rücksicht auf ihren regulären Verkaufspreis haben wir die Lager-Reservbestände nachfolgender Artikel in Eilorten ausverkauft. — Die meisten Artikel kosteten früher das Doppelte und noch mehr!

Die Serien-Posten enthalten:

Deckchen, Aida-Kissenplatten, Korsettbeutel, Staub-Tuch-Beutel, Badereuflaschen, Kinderkleidchen, Wandschoner, gestickte Bürstentaschen, Gezeichnete Millieaux, Fertige Waschtischgarnituren, Kommodendecken, Gaz-Serviertischdecken, Bälletdecken, Angefangene Kissen und Millieaux, Angefangene Tischdecken, Klassen in vorgezeichnet, angefangen und fertig gestickt etc.

Stück 25 Pfg. 50 Pfg. 75 Pfg. 100 150 225
Stück 375 550 750 950 1250

Restbestände Eis- und Tablettdeckchen

Stück 15 Pfg. 25 Pfg. 35 Pfg. 50 Pfg. 75 Pfg. 145

Die **Dänischen Leinen** weit unter Preis!

Vorgezeichnete	Vorgezeichnete	Vorgezeichnete
Kissen mit Rückw. extra groß, Madeira- u. Richeleux-Designs	Millieux vorwiegend Lochstickerel	Läufer u. Millieux extra groß
Stück 1.90 <i>früher bis 4.00</i>	Stück 2.25 <i>früher bis 3.50</i>	Stück 2.90 3.90 <i>sonst 5.50 6.75</i>

Kissen!

Ein Posten Vorgez. Stahlkissen , fertig genäht mit Kordel u. Franze	Stück	0.75
Ein Posten Vorgez. Klassenplatten , mit Rückwand, leichte Arbeit	Stück	0.95
Bedeutend im Preis herabgesetzt! Gobelin- und Brokatkissenplatten	Stück	1.90, 1.25, 0.75
Zum größten Teil für die Hälfte! Japanische Klassenplatten und Decken	Stück	0.95
Französische Brokatkissen fertig mit Füllung	Stück	3.90
Bunte Satinkissen mit Füllung	Stück	0.75

Genre Peru!

aus Crèpestoff in weiß oder beige, vorgezeichnet, mit Saum, besonders geeignet für Speisezimmer-Einrichtungen

Millieux ca. 60x60 cm	St. 0.75	Milchtücher ca. 50x100	St. 1.65
Läufer ca. 35x120 cm	St. 1.20	Kreuzdecken ca. 60x120	St. 2.50
Kamastische ca. 60x120	St. 2.50	Bettdecken ca. 70x150	St. 2.75

Besonders preiswert! **Reinleinsene Tischläufer** weißes Jacquard-Design, extra breit und lang

Ein Posten Vorgezeichnete Richeleux-Decken und Läufer	Stück	1.25
Fertig gestickte Läufer und Millieux , grauer Stoff mit bunter Stickerei, als Garnitur zusammenpassend	Stück	1.45
Vorgezeichnete Kissenhandtücher	Stück	0.95
Vorgezeichnete Klebentischdecken	Stück	0.95
Vorgezeichnete Wandschoner	Stück	0.95
Vorgezeichnete Oberhandtücher	Stück	0.95
Stellige Garnitur: Wasserleitungsgeschoner, Topflappen und Lampenputztasche zusammen	Stück	1.25
Ein Posten Vorgezeichnete Kissenhandtücher	Stück	0.95
Ein Posten Vorgezeichnete Zimmerhandtücher	Stück	1.25, 0.95
Ein Posten Bettvorlagen	Stück	2.95

RESTE! Handarbeitstoffe enorm billig! RESTE!

Sensationell Mehrere billig! **Fußkissen** . . . Stück 1.45

Beispiellos billig

sind unsere heutigen Preise für DAMEN-HÜTE!

Garnierte Damenhüte	7.50 5.50 3.50 1.50
Einfach garnierte Hüte	2.00 1.00 0.50
Hutformen, Samt, Filz, Velour	2.90 0.95 0.50

HIRSCHLAND
Mannheim An den Planken

Gründung eines Verkehrsausschusses der Bergstraßenorte.

□ Weinheim, 30. Januar.

Heute nachmittag tagte in den „Dier Jahreszeiten“ (Krautinger) eine Versammlung von Vertretern der badischen und hessischen Bergstraßenorte, um die Organisation eines badischen Verkehrsausschusses der Bergstraßenorte anzuordnen. Die Beschlüsse der hier abgehaltenen Konferenz der Verkehrsvereine Heidelberg, Mannheim und bei hessischen und badischen Bergstraßenorten zu rufen. Bürgermeister Dr. Wettklein eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache und gab einen Überblick über die Pläne des Heidelberger Verkehrsvereins und über die Ergebnisse der Oberbacher Konferenz und der kürzlich hier im Prinz-Bildhauersaal gehaltenen Beschlüsse. Er verglich dabei Weinheim mit einer Schönen, die von verschiedenen Parteien umworben werde, nämlich von Heidelberg, von Mannheim und von dem hessischen Verkehrsverein. Da heiße es Flug zu Werke zu gehen. — Herr Oberamtmann Dr. Hartmann erklärte sein lebhaftes Interesse für die hier zur Verhandlung stehenden Verkehrsfragen und wünscht den Verhandlungen einen gedeihlichen Erfolg im Heimatinteresse.

In der Diskussion erklärten die Bürgermeister Stein-Waldmichelbach, Mangold-Hemdschach sowie Hotelbesitzer Ernst-Großhachen, Gastwirt Hohenfeld-Weinheim und Bürgermeisterstellvertreter Hartmann-Schriesheim ihr grundsätzliches Einverständnis mit der selbständigen Organisation der Bergstraßenorte, wobei die Anschließfrage noch näher zu prüfen sein werde. Das Ergebnis der Erörterung bestand in dem einstimmigen Beschlusse, einen Verband der badischen Bergstraßenorte mit Vor- und Hinterland als selbständige Organisation zu gründen.

Es wird nunmehr in die Erörterung des Anschlusses an die benachbarten Verkehrsvereine eingetreten. Die Stimme in der Diskussion geht dahin, nicht etwa einseitig sich dem Heidelberger Verkehrsverein unterzuordnen, sondern gleichmäßig mit den Nachbarverbänden, und zwar in erster Linie mit Mannheim und Heidelberg, sowie mit dem Verkehrsverein der hessischen Bergstraßenorte wegen der Bedingungen des Anschlusses in Verbindung zu treten. Hotelier Schret erklärt sich zwar nicht als prinzipieller Gegner des Anschlusses, bittet aber, für heute diese Frage fallen zu lassen. Stadtrat Carl Bingergräf erblickt dagegen in der Straßenwärtinnen-Ausdehnung der Organisation in der Richtung der Nachbarverbände die beste Wahrung des Einzelinteresses der Gemeinden. Noch ziemlich lebhafter Ausprache wird auf Antrag von Bürgermeister Dr. Wettklein einstimmig beschlossen, sich im Prinzip an die drei benachbarten Verbände anzuschließen. Der zukünftige Vorstand der neu gegründeten Organisation wird beauftragt, wegen der Bedingungen des Anschlusses mit den Nachbarverbänden in Verbindung zu treten.

Daraufhin erklärten ihren Beitritt zu der neuen Organisation Hotelbesitzer Ernst-Großhachen der Gemeinde und des Gemeinnützigen Vereins Großhachen, Hauslehrer Schmidt namens des Gemeinnützigen Vereins Lundenbach sowie Bürgermeister-Stellvertreter Hartmann für die Stadt Schriesheim und Bürgermeister Stein-Waldmichelbach, ferner unter Vorbehalt der Zustimmung ihres Gemeinderates die Bürgermeister Hartmann-Zulzbach, Bürgermeister Mangold-Hemdschach, Bürgermeister Hohenfeld-Weinheim und die Bürgermeister von Gorchheim, Birkenau, Unter- und Obersteinbach, Leutershausen, Trödel. Der provisorische Vorstand des Verkehrsvereins der badischen Bergstraßenorte wird den Herren Bürgermeister Dr. Wettklein und Stadtrat Carl Bingergräf übertragen. In den Anschließfragen sollen die Bürgermeister aller beitretenden Gemeinden hingenommen werden. Als Mindestbeiträge für die Beitragshöhe wird 1 Pfg. pro Kopf der Bevölkerung einer Gemeinde festgesetzt.

Die Versammlung beschließt auf Vorschlag des Vorsitzenden einen Betrag von 100 Mark zur Herausgabe eines in 10000 Exemplaren erscheinenden Flugblattes „Was wir wollen“. Schließlich wird einstimmig die Resolution gefaßt, dahin zu streben, daß im Anschluß an die elektrische Bahn Mannheim-Weinheim der Plan des elektrischen Bahnbauwerks von Weinheim nach Heidelberg sobald als möglich verwirklicht und weiterhin eine elektrische Bahnverbindung Weinheim-Lundenbach und Weinheim-Trödel hergestellt werde.

Aus dem Großherzogtum.

© Friedrichsfeld, 30. Jan. Der Bezirksrat Schweigenen hat in seiner gestrigen Sitzung ein sofortige Dienstenlassung des Watschweidlers Kolb hier aufgrund des § 35 Piff. 3 Gem.-O. (Wittmoßblättern im Dienst) erkannt.

© Brühl, 30. Jan. Die Vorgänge bei der Nachbarschaft am 12. Oktober 1913, welche entgegen des bezirksamtlichen Bescheides die Gemeindevorwaltung das Fahren des Kruppfelds zur Verhütung des Publikums gestattete, kamen in der gestrigen Bezirksratsitzung zur Verhandlung. In geheimer Sitzung ist im Disziplinär-

verfahren gegen Bürgermeister Schäfer ein Verweis und gegen die Gemeinderäte Piffer und Pöfller gemäß § 35 Piff. 3 Gem.-O. sofortige Dienstenlassung ausgesprochen worden.

Buntes Feuilleton.

— Das Gespenst im Dienst des Untersuchungsrichters. Schon oft sind die eigenartigen Nachrichten, deren sich die amerikanische Polizei zu bedienen beliebt, wenn es gilt, einen Untersuchungsgegenstand zu einem Geständnis zu zwingen, ein Gegenstand bestiger Kritik gewesen. Der „dritte Grad“ hat als eine spezifische Erfindung der amerikanischen Polizei traurige Bekanntheit erlangt. Allein die Behörden von Los Angeles sind jetzt noch weiter gegangen. Ihnen genügt die üblichen Mittel des „dritten Grades“, nicht. Das Mittel, durch ein erbarungslos über Tage und Nächte fortgesetztes Kreuzverhör die feilsche u. förderliche Widerstandsfähigkeit des Untersuchungsgegenstandes zu brechen, schien ihnen jedenfalls nicht ausreichend, und so kamen die Herren von der Polizei auf die originelle Idee, zur Erpressung eines Geständnisses die Gespensterfurcht anzurufen. Der Mann, an dem zuerst dieses neue amerikanische Hilfsmittel der Voruntersuchung angewandt wurde, ist der junge Chemiker J. D. Cronbin, der in Verhaft geraten ist, seine Frau ermordet zu haben. Cronbin erklärt, seine Frau habe mit Verdrüß Selbstmord verübt, was J. D. Ende Oktober, auch nicht angezweifelt wurde, bei der Gatte einen Brief seiner Frau vorweisen konnte, in dem sie ihren Selbstmord durch ihre Neue über begangene Untreue erklärte. Als aber später eine junge Witwe in Los Angeles auftauchte, für die Cronbin sich lebhaft zu interessieren schien, und als die Prüfung jenes Briefes durch Graphologen den Verdacht einer Fälschung nahelegte, verhöfete man den jungen Witwer. Es scheint, daß die üblichen Mittel des „dritten Grades“ fruchtlos blieben, jedenfalls bestritt Cronbin jede Schuld. Um ein Geständnis zu erlangen, brachte die Polizei den Untersuchungsgegenstand in ein verdunkeltes Zimmer. Hier erschien dann unverleibt ein in weiße Tücher gehüllter „Geist“, ein Gespenst, das mit Grabestimme fragte: „Warum hast Du mich ermordet?“ Allein die Nerven des Befragten widerstanden auch diesem Angriff. Cronbin gab keinerlei Zeichen von besonderer Erregung oder Furcht, und so verschwand denn, wahrscheinlich sehr enttäuscht, dieses londerbare Gespenst, das sich im Dienst der Polizei und im Dienste der Unteruchungsrichter von so geringer Wirkung erwies. Nun aber erörtert Amerika mit Leidenschaft die Frage, ob solche Mittel nicht zu weit gingen oder ob es zulässig sein soll, daß die Polizei zur Ueberführung Untersuchungsgegenstände auch die Schrecken der Geisterwelt (sozusagen amtlich mobilisieren) dürfe.

— Ein eigenartlicher Geldhandel. Die belgische Regierung ist augenblicklich bemüht, einen merkwürdigen Geldhandel zu unterbinden, der den Staatskassen außerordentlichen Schaden zufügt. Schon seit langem kaufen unternehmungs-lustige Leute in ganz Belgien alle verfügbaren Franzfrankstücke auf. Sie tauschen diese Stücke an der französischen Grenze um und erhalten dort für ihr Silbergeld Papiergeld, das augenblicklich einen sehr beträchtlichen Interwert hat. Diese Scheine müssen nun als Staatsschuld-scheine von jeder Bank angenommen und gegen bares Geld im vollen Nennbetrag eingetauscht werden. So verdienen die Leute an lautend Franken Silbergeld 55 Franken. Die Entdeckung dieser Verdienstsquelle hat ein großes Meer von Fäulnissen angelockt. Dem belgischen Staat geht aber das gemünzte Geld immer mehr aus und es muß zu hohem Satz von Frankreich zurück-gekauft werden. Vorläufig verliert der belgische Staat, wie ausgerechnet worden ist, durch dieses Manöver in jeder Woche 120 000 Franken.

— Ein König König Ludwig III. In König Ludwig III. kam in den letzten Tagen eine Deputierten-Versammlung der Damen, um den König zu bitten, das Protektorat über viele Asyl für franke Tiere zu übernehmen, die im ganzen Reich gepründet werden sollen. Der König werte die Damen an, erkundigte sich, wie viel Geld die Damen für diesen Zweck bereits gesammelt haben und antwortete dann: „Franken Tiere, meine hochverehrten Damen, löst man, franken Menschen aber löst man. Verwenden Sie Ihr Geld lieber für die armen, franken und erwerbsunfähigen Menschen, denen Sie näher, den franken Raben, Hunden und Pferden aber nicht. Folgen Sie, meine Damen und Sie werden ein wohlthätiges Werk tun. Ich bitte Sie, meine Worte zu beherzigen.“ Die Damen sahen enttäuscht ab.

— Die Film-Stadt. Der einzige Ort der Welt, in welchem nur Film-Schauspieler wohnen, ist wohl Universal City am weitest Los Angeles in Kalifornien. Dort ist in einer abwechslungsreichen Landschaft ein Städtchen entstanden, in welchem alles, was verfilmt werden soll, unter den besten Verhältnissen „genimt“ werden kann. Das Wetter ist fast durchweg klar und warm. Das Gelände eignet sich für alle erdenklichen Darstellungen und die Darsteller haben keine Störungen irgendwelcher Art zu befürchten. Der Ort hat außerdem ein gut ausgestattetes Hospital, was sich als eine unbedingte Notwendigkeit erwiesen hat, denn es hat dort bei manchen, gefährlichen Szenen bedingenden Ver-filmungen schon viele Knochenbrüche gegeben.

Große Nachlaß-Möbel-Versteigerung.

Dienstag, 3. Febr. 1914
vorm. 10 Uhr und nachm.
2 Uhr 30 M. 17 (20)
versteigert ich aus meher.
Nachlaß, gegen bar:
3 sehr schöne Betten mit
2 m. Hochbaumrahmen,
3 sehr gute sichere Kiehl-
betten u. Begräsmatratz.
2 Waschkommoden mit
Spiegel, 3 Nachttische mit
Marmer, 6 ein-u. zweifach.
Nebentische, 6 diverse
u. ovale Tische, 1 Sopha, 1
Spiegel, 1 Bilder, 2 Stühle,
1 600-Zimmer-Schreibtisch,
1 Schrank, 1 Kasten, 1
1 Truhen, 1 Puderstuhl,
1 Schrank, 1 Tisch, 1
1 Sofa u. 4 Stühle (blau
Stuhl), 1 Schreibtisch,
1 Schrank, 1 Kasten,
1 Kasten, 1 Kasten,
1 Truhen, 1 Spiegel-
schrank, 1 Kasten (Schub-
baum), 1 Kartentisch,
1 roni, 1 Tisch, 1 Sofa u.
2 Stühle, 3 Weisföhen, 3
Rückenstühle und Per-
thedenca. 14202

Edoard Wicht,
Bailliant.

Versteigerung
Montag, 2. Febr. 1914,
mittags 12 Uhr,
werde ich in der hiesigen
Stadt am 3. 373 6. 8. 2.
gegen bar bei Haasenstein
u. Vogler, 1. Mann-
heimer Str. 11, und
Spezialausstellung
300 Gr. Volk-
mehl 1. Fabr.
Eberberg
Offenlich veräußern.
Mannheim, 30. Jan. 1914,
Edoard Wicht, 14202.

Haasenstein & Vogler AG
Ausschreibung der Ver-
steigerung u. Zuschreibung der Ver-
steigerung P. 2. 1.
Mannheim 1. u. 11.

Gebrauchtes Lastauto
zu kaufen gesucht. Wert
mit einander befreit.
unter 100 an Haasenstein
& Vogler 11. u. 11. Mannheim
10999

Nebenverdienst
bietet sich Nebenverdienst
im Bereich mit dem Publi-
kum gemachten jungen
Wann. Oletics unter
V. 11 an Haasenstein &
Vogler 11. u. 11. Mann-
heim 1. u. 11.
10998

Siel Weib
kann verdient werch durch
die Lebensnahme einer
Niederlage unserer
Dreizehn u. u. eigene
Rechnung. Große und
schöne Bekleidungen
bedienen sich zu werden an.
„Ergebnislos“
an Haasenstein & Vogler,
11. u. 11. Mannheim 1. u. 11.
10991

Mannheim
Pflanzen
0.48
RUDOLF MOSSE
Ausschreibung der Ver-
steigerung u. Zuschreibung der Ver-
steigerung P. 2. 1.
Mannheim 1. u. 11.

Wittmoßblättern
Verführer-Gesellschaft
mit allen Verführungs-
weisen lacht dem Pöf-
fliche Verführer als
Blag-Inspektor

gegen jedes Verführer
und jede Verführer.
Verführer nicht erforderlich.
Einbildung und Unter-
haltung durch General-
Agentur. Verführer
unter 11 F. M. an
Hud. Wicht, Mannheim.
14117

Bewährte Kraft
von einer erden Frischen
Lebensversicherung. Ge-
sellschaft (Rechnung). Un-
schuldig und vollständig
mit überprüfbar, 10000
funktionierenden Versicher-
ungen als 14000

Blaginspektor
für Mannheim und Um-
gebung. 3. März gegen
jedes Verführer und ein-
fache Verführer. Sojaci
gesucht.
Offerten unter G. 87
F. M. an Rudolf Wicht,
Mannheim erbeten unter
Aufsicherung durch Wilt-
moßblättern.

Restbestände der Winter-Saison

zu Aufsehenerregenden billigen Preisen

Ein großer Posten	Blusen in Wolle und Krepp	Reg. Wert bis 15.—, jetzt	5.00
Ein großer Posten	Eleganter Blusen in Seide & Krepp	Reg. Wert bis 25.—, jetzt	10.—, 7.50
Ein großer Posten	Spitzen-Blusen	Reg. Verk.-Wert bis 17.50, jetzt	9.—, 5.—, 3.00
Ein großer Posten	Mäntel	Reg. Verk.-Wert bis 45.—, jetzt	19.50, 13.50, 5.95
Ein großer Posten	Jackenkleider schwarz, grün, blau und aparte englische Stoffe Reg. Verk.-Wert bis 125.—, jetzt	59.—, 45.—, 33.—, 27.50	

Diese Angebote sind eine ausserordentliche Gelegenheit gute und beste Ware fabelhaft preiswert einzukaufen.

Assenheimg **0 3, 4**
Damen-Confection Planken

Buntes Feuilleton.

Der Protest der Suffragetten gegen die Film-
frauen. In einem englischen Theater ereignete
sich vor einigen Tagen eine scharfste Protest-
kundgebung. Es war ein Lichtbildtheater, das
die üblichen Bilder brachte, in denen die Frauen
von den Männern mit Schmuck und schönen Ge-
schchenken gewonnen werden, in denen zum Aus-
druck kommt, daß die Frauen den Mann vor-
ziehen, der ihnen mehr Geldwerte geben kann,
als ein anderer, oder in denen sie sagen: „Wenn
ich nicht bis heute Abend so und so viel habe,
dann sind wir geschiedene Leute.“ Jedesmal, wenn
ein solches Bild an der Leinwand erschien, erhoben
sich zahlreich anwesende Damen und riefen laute
Schimpfworte hinauf zu der Leinwand. Sie er-

klärten, daß die Films dazu beitragen, die Frauen
von heute in ein ganz und gar falsches Licht zu
setzen, daß man sich schämen muß, zu einer Frau
gerechnet zu werden, wenn solche Heldinnen auf
der Leinwand erscheinen. Die Suffragetten, denn
um solche handelte es sich, verlangten fürwahr,
daß man endlich auch Filmbilder bringen solle,
in denen man die Frauen in ehrlicher und treuer
Arbeit sehe. Jedenfalls verzichteten sie darauf,
die Frauen im Film zu schauen, wie sie bisher
geboren wurden, da sie mit einem Boykott drohen,
wenn es nicht anders würde. Da werden die
Filmfabrikanten aber zittern.

Was der Dichter Corvantes „mitbekam“.
Je höher heutzutage ein Mensch im Ansehen
steht, desto größer ist der Anspruch, den er auf
eine Mitgift stellt. Ein moderner Spötter er-
klärte einmal, und das ist noch nicht allzulange
her, daß die verschiedenen akademischen Verufe
einen bestimmten Mitgiftsatz haben. So soll ein

Jurist mehr verlangen können, denn ein Medie-
ziner, ein Dichter von Rubin und Namen hat
mehr zu verlangen, als ein Maler, der Musiker
wieder bedeutend mehr, als der Sänger, und
so gibt es noch sehr verschiedene Klassifizierun-
gen. Interessant ist es gewiß zu erfahren, was
ein großer Dichter vergangener Zeiten als Mit-
gift in die Ehe bekam. Cervantes, der be-
rühmte Verfasser des „Don Quixote“ vermählte
sich am 19. Dezember 1584 mit einer außer-
ordentlich vornehmen Dame. Sie hatte einen
ebenso schönen, wie wohlklingenden Namen, sie
hieß nämlich: Donna Catalinade Palacios
Salazar y Dozmediano. Dieser Name war
aber auch so ziemlich alles, was sie bekam, denn
wie aus einer nachgelassenen Schrift des Dichters
hervorging, war die Mitgift, die sie in die Ehe
brachte, sehr gering. Sie hatte einen Kahn mit
44 alten Bühnern, eine Marrage, die mit Wolle
geflochten war, eine Garnwinde, drei eiserne
Pfännchen, drei Spindeln, eine Schaufel und ein
Reißen. Als außerordentlich zu erwähnen

war, daß sie einen Tisch mit vier Beinen, daß sie
zwei kleine Schmel und vier Pfund Wachs mit-
brachte. Das Mehl, um daraus die erste Zeit
die Kuchen herzustellen, brachte sie auch in einem
großen Sad mit, und sie war ebenso wie ihr
Gatte sehr stolz darauf, einen so glänzend ein-
gerichteten Haushalt zu besitzen. An Geld und
Geldeswert bekam sie sonst nichts, ja Cervantes
sagt aus, daß sie nicht einmal ein geringes
Schmuckstück ihr eigen nannte und daß er ihr
ein goldenes Ketten kaufte, damit sie nicht mit
einem so bloßen Hals erscheinen mußte.

Humoristisches.

Zurückgegeben. Ein alter Junggehilfe
sagte jüngst zu einer Frauenrechtlerin bei einem
Diner: „Frauenemanzipation! Frauenstimm-
recht! Pah! Das ist alles Unsinn. Es gibt
doch keine Frau, die nicht lieber schön sein
wollte, als klug.“ „Das kommt daher“, ant-
wortete die Dame ruhig, „weil so viele Männer
dumm sind und so wenige blind.“

WEI ß E WOCHE

Heute nachmittag 3 Uhr

Beginn des Vorverkaufs

HERM. SCHMOLLER & CO

Das größte Aufsehen

werden unsere diesmaligen, in allen Kreisen der Bevölkerung so beliebten und geschätzten

Beachten Sie unsere grosse
Spezial-Ausstellung

26 Mark-Tage für Herren-Anzüge

Beachten Sie unsere grosse
Spezial-Ausstellung

hervorrufen.

Wir haben in diesem Jahre keine Mühe gescheut, unseren Kunden wirklich etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten. Die zum Verkauf gelangenden Anzüge bestehen aus tragfähigen und haltbaren Erzeugnissen der deutschen Tuch-Industrie, zum Teil aus Maßresten, sind tadellos im Sitz und Schnitt und besitzen einen weit, weit höheren regulären Verkaufswert.

Sämtliche Anzüge kommen zu dem Einheitspreis von

26 Mark zum Verkauf.

Unsere 26 Mark-Tage für Herren-Anzüge, die ein Ereignis im geschäftlichen Leben Mannheims bedeuten, beginnen am 31. Januar und dauern bis einschließlich Montag, den 9. Februar.

Keine Auswahlendung!

Der beispiellos niedrige Preis gilt nur während dieser Zeit.

Nur Bar-Verkauf!

Gehbrüder Stern

Q 1, 8 Breite Strasse Q 1, 8

Mannheims grosses Bekleidungshaus für Herren und Knaben
Feine Maßschneiderei — Sonntags geschlossen

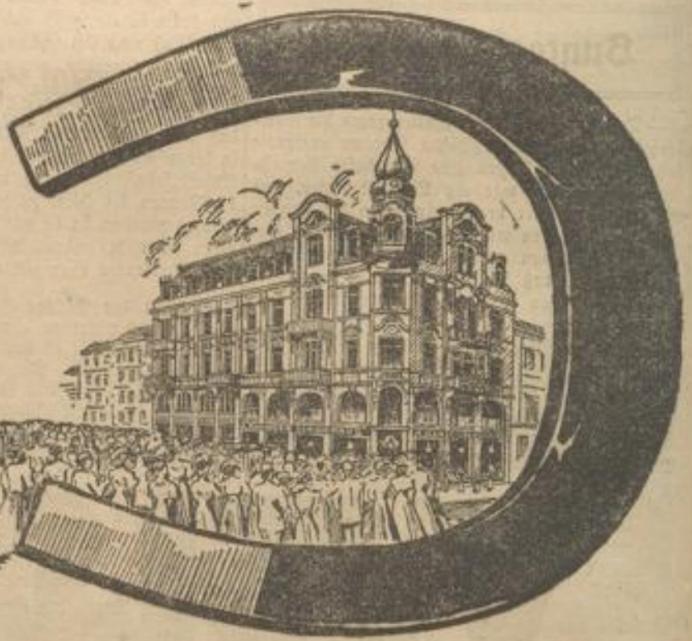
Fort um jeden annehmbaren Preis

heisst die Losung unseres diesjährigen

Inventur-Ausverkaufs

Wir räumen die Saisonbestände in Winterwaren zu Preisen, die teilweise bis zur Hälfte der Selbstkosten herabgehen.

Schuhhaus **WANGER** R 1, 7
Marktplatzecke.



- 1 Posten Herren-Lackzugstiefel
bisher Mk. 12.50 jetzt Mk. **5.25**
- 1 Posten Herren-Lackschnürstiefel
bisher Mk. 12.50 jetzt Mk. **6.95**
- 1 Posten Lack-Uniformstiefel
bisher Mk. 18.—, 20.— und 22.— jetzt Mk. **9.80**
- 1 Posten Katzenfell-Stiefel
mit massiver Doppelsohle, bisher Mk. 18.— . Restbestand jetzt Mk. **12.50**
- 1 Posten Herren-Gamaschen
elegante Farben jetzt Mk. **2.70**

- 1 Posten Damen-Stiefel
mit warmem Futter, worunter auch bessere Artikel beisortiert, vorzugsweise kleine No. jetzt Mk. **4.95, 3.95**
- 1 Posten Damen-Halbschuhe
in modern. Formen, auch farbig u. Chromlackleder jetzt Mk. **6.95, 5.95, 4.95**
- 1 Posten Damenstiefel
mit und ohne Futter, worunter die teuersten Goodyear-Fabrikate beisortiert jetzt Mk. **7.95, 6.95, 5.95**
- 1 Posten Damenstiefel
in modernen Formen, auch farbige Chevreaux-Derby-Stiefel, mit und ohne Lackkappen jetzt Mk. **7.50, 6.95**
- 1 Posten Nassia-Plattfuss-Stiefel
früher Mk. 20.— und 22.— jetzt **12.50, 10.50**

Ballschuhe 20% Rabatt
selbst auf letzte Neuheiten.
Diverse Restbestände zur Hälfte des Wertes.

Tourenstiefel 10% Rabatt
Sport-Schuhe, Fussbälle
darunter diverse Posten, die zu Bruchteilen des Wertes abgegeben werden.